

Auszug aus Hauptgutachten XVI (2004/2005)

Kapitel II

Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad im Produzierenden Gewerbe 2003

1. Konzeptionelle, methodische und empirische Grundlagen
 2. Struktur der Unternehmensgruppen und Diversität ihrer Mitglieder
 3. Der Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad
-

Inhaltsverzeichnis

Kapitel II: Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad im Produzierenden Gewerbe 2003	91
1. Konzeptionelle, methodische und empirische Grundlagen.....	91
1.1 Konzeptionelle und methodische Grundlagen	91
1.1.1 Methodische Restriktionen der amtlichen Unternehmensstatistik.....	91
1.1.2 Methodisches Konzept der Monopolkommission.....	92
1.2 Datenbasis zur Berücksichtigung von Unternehmensgruppen im Produzierenden Gewerbe 2003.....	93
1.3 Verfahren und Ergebnisse der Verknüpfung statistikexterner und -interner Angaben über gruppenzugehörige Unternehmen.....	94
1.4 Größe und Vollständigkeit von Unternehmensgruppen.....	99
2. Struktur der Unternehmensgruppen und Diversität ihrer Mitglieder.....	100
2.1 Art der Kontrolle der gruppenzugehörigen Unternehmen.....	104
2.2 Rechtsformen der gruppenzugehörigen Unternehmen.....	105
2.3 Staatlich kontrollierte Unternehmen.....	107
2.4 Wirtschaftlicher Schwerpunkt der gruppenzugehörigen Unternehmen und Unternehmensgruppen.....	109
2.5 Struktur der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Wirtschaftsräumen (Bundesländern).....	111
2.5.1 Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Bundesländern.....	112
2.5.2 Regionale und bundesweite Unternehmensgruppen.....	112
2.5.3 Verteilung der gruppenzugehörigen Unternehmen und deren ultimativen Eignern nach Bundesländern.....	116
2.6 Gruppenzugehörige Unternehmen in Deutschland unter ausländischer Kontrolle.....	121
3. Der Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad.....	124
3.1 Empirische und methodische Grundlagen.....	124
3.2 Empirische Ergebnisse.....	127
3.2.1 Absoluter Konzentrationsgrad.....	127
3.2.2 Anzahl der Unternehmen.....	128
3.2.3 Variationskoeffizient.....	128
3.2.4 Synopse der Komponenten des absoluten Konzentrationsgrades.....	129

Kapitel II

Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad im Produzierenden Gewerbe 2003

1. Konzeptionelle, methodische und empirische Grundlagen

1.1 Konzeptionelle und methodische Grundlagen

198. Schwerpunkt des vorliegenden Kapitels ist eine Untersuchung des Einflusses der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad der Wirtschaft im Produzierenden Gewerbe. Dadurch soll der Einfluss des externen Unternehmenswachstums auf den Konzentrationsgrad der Wirtschaft empirisch näher bestimmt werden. Nach den Ergebnissen der Untersuchungen zu Kapitel I dieses Gutachtens nimmt die wirtschaftliche Konzentration durch die Gruppenbildung von Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen zu.

Rund die Hälfte (47,6 Prozent) aller gruppenzugehörigen Unternehmen haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Dienstleistungsbereich, ein Fünftel (22,4 Prozent) in den Bereichen Handel und Verkehr und ein weiteres Fünftel (19,7 Prozent) im Produzierenden Gewerbe.¹ Dies entspricht weitgehend den Ergebnissen für das Berichtsjahr 2001.²

1.1.1 Methodische Restriktionen der amtlichen Unternehmensstatistik

199. Das methodische Konzept der amtlichen Unternehmensstatistik basiert auf den jeweils kleinsten rechtlichen Einheiten, d. h. die Gruppenbildung der Unternehmen wird vernachlässigt. Dementsprechend werden auch rechtlich selbständige Teile, in die ein Unternehmen als wirtschaftliche Einheit aufgeteilt sein kann, nicht zusammengeführt.

200. Die Untersuchung ist auf zentrale Bereiche des Produzierenden Gewerbes beschränkt.³ Nur für diesen Bereich liegen vergleichbare Angaben über einzelne Unternehmen aus den amtlichen Erhebungen vor. Für andere Wirtschaftsbereiche, wie das Handels- und Gaststättengewerbe und ausgewählte Teile des Dienstleistungsbereichs, sind lediglich Ergebnisse aus amtlichen Stichprobenerhebungen verfügbar. Diese sind in Bezug auf die Gruppenbildung der Unternehmen nicht repräsentativ.

Für andere Bereiche liegen keine amtlichen statistischen Ergebnisse vor.

201. Auch für das Produzierende Gewerbe ist die Repräsentativität der amtlichen Ergebnisse insoweit eingeschränkt, als in die Erhebungen nur Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen werden. Dies führt zu einer systematischen Verzerrung der Größenstrukturen.⁴ Darüber hinaus besteht zwischen der Anzahl der Beschäftigten und der Höhe der Umsätze der Unternehmen zwar ein tendenzieller, infolge unterschiedlicher Arbeitsproduktivität aber nicht in allen Fällen eindeutiger Zusammenhang.

202. Die Berichtsperiode 2003 wurde gewählt, weil aktuellere Ergebnisse der amtlichen Statistik nicht verfügbar sind. Der zeitliche Rückstand von über zwei Jahren mag für die Beobachtung langfristiger Zeitreihen weniger von Bedeutung sein. Die teilweise bruchartige und folgenreiche Bildung, Restrukturierung oder Auflösung von Unternehmensgruppen verlangt jedoch eine zeitnähere Erfassung, um der Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik rechtzeitig Aufgreifkriterien zu liefern.

Die Beschränkung auf bestimmte Wirtschaftsbereiche, Erfassungsgrenzen und weniger aktuelle Berichtsperioden wäre weitgehend vermeidbar, wenn das seit Ende der neunziger Jahre im Aufbau begriffene amtliche Unternehmensregister uneingeschränkt funktionstüchtig wäre.

1.1.2 Methodisches Konzept der Monopolkommission

203. Die Monopolkommission stellt die konzentrationsstatistischen Ergebnisse mit und ohne Einbezug der Gruppenbildung der Unternehmen einander gegenüber. Der relative Anstieg des Konzentrationsgrades ist ein Maß für den Einfluss, den die Gruppenbildung der Unternehmen auf die Konzentration in der Wirtschaft empirisch ausübt.

Das methodische Konzept zur Erfassung von Unternehmensgruppen wurde in den vorangehenden Hauptgutachten der Monopolkommission wiederholt und eingehend beschrieben.⁵ Es steht mit dem vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften entwickelten Konzept der „Unternehmensgruppe als statistische Einheit der

¹ Vergleiche Tabelle I.2.1 in Kapitel I.

² Vergleiche die entsprechenden Werte zum Berichtsjahr 2001 in Monopolkommission, Netzettbewerb durch Regulierung, Hauptgutachten 2000/2001, Baden-Baden 2003, Tz. 176 ff., Tab. I.13.

³ Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Verarbeitendes Gewerbe) und F (Baugewerbe), d. h. ohne Abschnitt E (Energie und Wasserversorgung).

⁴ Die Monopolkommission hat versucht den Grad der Verzerrung für den absoluten Konzentrationsgrad abzuschätzen; vgl. Monopolkommission, Wettbewerbspolitik in Netzstrukturen, Hauptgutachten 1998/1999, Baden-Baden 2000, Tab. I.10 bis I.19; dies., Hauptgutachten 2000/2001, a. a. O., Tz. 222 ff.; dies., Wettbewerbspolitik im Schatten „Nationaler Champions“, Hauptgutachten 2002/2003, Baden-Baden 2005, Tz. 297 ff., Tab. II.3.

⁵ Vergleiche zuletzt Monopolkommission, Hauptgutachten 2002/2003, a. a. O., Tz. 281 ff.

Wirtschaft“ in Einklang.⁶ Die Monopolkommission beschränkt sich zur Operationalisierung des Begriffs der Unternehmensgruppe auf Kontrollbeziehungen zwischen Unternehmen aufgrund von Kapitalbeteiligungen. Hierbei werden kontrollierende direkte, indirekte und kumulative Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über eine oder mehrere Beteiligungsstufen und -ketten einbezogen.

204. Da die amtliche deutsche Statistik keine Angaben zur Kapitalverflechtung erhebt, stehen als Datenquellen zu den Kapitalbeteiligungen der Unternehmen nur kommerzielle private Datenanbieter zur Verfügung. Diese stützen sich weitgehend auf das amtliche Handelsregister, einschließlich des Genossenschafts-, Vereins- und Partnerschaftsregisters, auf Veröffentlichungen im Bundesanzeiger, Geschäftsberichte, Jahres- und Konzernberichte der Unternehmen, Fachveröffentlichungen, die Wirtschaftspresse und direkte Kontakte mit den größten Unternehmen. Die Monopolkommission hat die in diesem Bereich verfügbaren Datenquellen eingehend untersucht, bewertet und die Ergebnisse in ihren Hauptgutachten veröffentlicht.⁷

205. Das vorliegende Kapitel enthält die wesentlichen Ergebnisse zum Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen für die vom Statistischen Bundesamt ausgewählten Bereiche des Produzierenden Gewerbes. Die Ergebnisse beziehen sich auf die allgemeinen strukturellen Effekte auf der Ebene vierstelliger Positionen der amtlichen Wirtschafts- und Güterklassifikation. Die konzentrationstatistischen Ergebnisse der regulären amtlichen Statistik ohne Berücksichtigung der Gruppenbildung sowie die Ergebnisse der im Auftrag der Monopolkommission durchgeführten Berechnungen unter Berücksichtigung der Gruppenbildung finden sich in tiefer systematischer Gliederung im statistischen Anlagenband zu diesem Gutachten.

Dort finden sich auch die Ergebnisse einer Fortschreibung der konzentrationstatistischen Ergebnisse für das Handels- und Gaststättengewerbe. Da diese die besonders im Einzelhandel bestehenden Gruppen, Ketten, Einkaufskooperationen und Vertriebssysteme nicht berücksichtigen, werden sie in diesem Kapitel nicht näher behandelt. Aus Kapazitätsgründen hat die amtliche Statistik sich auf eine institutionelle Aufbereitung der Ergebnisse nach Unternehmen beschränkt und auf eine funktionale Aufbereitung nach Warengruppen verzichtet.⁸

⁶ Vergleiche Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15. März 1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 76 vom 30. März 1993, S. 1) – EG-EinheitenVO; Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 vom 5. Mai 1993, S. 1) – EG-UnternehmensregisterVO.

⁷ Vergleiche Monopolkommission, Hauptgutachten 2002/2003, a. a. O., Tz. 292; dies., Hauptgutachten 2000/2001, a. a. O., Tz. 196 ff. mit weiteren Verweisen.

⁸ Zur Gruppenbildung und den Verflechtungen der Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel vgl. insbesondere die jährliche Veröffentlichung der TradeDimensions GmbH, Frankfurt am Main, TOP-Firmen, Der Lebensmittelhandel in Deutschland Food/Nonfood, zuletzt 2006.

1.2 Datenbasis zur Berücksichtigung von Unternehmensgruppen im Produzierenden Gewerbe 2003

206. In den einbezogenen Bereichen des Produzierenden Gewerbes hatten Ende 2003 insgesamt 51 917 Unternehmen – im Sinne kleinster jeweils unverbundener rechtlicher Einheiten – ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt. Zu diesen Unternehmen liegen aus der von den statistischen Ämtern der Länder durchgeführten jährlichen Investitionserhebung Angaben zum Umsatz und zur Anzahl der Beschäftigten sowie weitere charakteristische Merkmale, insbesondere zum genaueren wirtschaftlichen Schwerpunkt, zur Rechtsform und zur Lokation, vor. Diese Angaben waren mit den außerhalb der amtlichen Statistik verfügbaren Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu verknüpfen.

207. Zur Verknüpfung der statistikinternen und -externen Angaben dienen als Identifizierungsmerkmale der Unternehmen vor allem die Angaben zum Namen und der Firmierung, zur Lokation und zu den handelsregisterlichen Einträgen. Hilfsweise werden – soweit verfügbar – Angaben zur Rechtsform und zum Wirtschaftszweig herangezogen. Die Identifizierung der Unternehmen und Verknüpfung der Angaben ist jedoch mit speziellen Fehlerisiken behaftet und nicht immer eindeutig und zuverlässig möglich. Die Gründe liegen auf beiden Seiten der Datenquellen in unpräzisen oder mehrdeutigen Angaben, unterschiedlichen Bezugszeitpunkten oder dem Fehlen vollständiger, präziser und aktueller allgemeiner Identifikatoren, insbesondere der Handelsregisternummer. Die amtliche Statistik hat die Implementierung der handelsregisterlichen Einträge in das amtliche Unternehmensregister erst seit kurzem in Angriff genommen.

Unter den gegebenen Umständen ist nicht davon auszugehen, dass die von den statistischen Ämtern der Länder vorgenommenen Zuordnungen der Unternehmen in den statistikinternen Dateien mit den gruppenzugehörigen Unternehmen in den statistikexternen Dateien der kommerziellen Anbieter in allen Fällen vollständig, eindeutig und zuverlässig gelungen ist. Die statistischen Ämter haben verschiedene Kontrollmöglichkeiten berücksichtigt. Die Monopolkommission hätte sich jedoch gewünscht, die Gelegenheit für zusätzliche Validierungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten zu erhalten.

208. Zum Aufbau einer Datenbasis über die Kapitalbeteiligungen, Verflechtungsnetze und Gruppenbildungen der deutschen Unternehmen hat die Monopolkommission zwei kommerzielle Datenquellen herangezogen:

- Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss,
- Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main.

Die Nutzungsrechte an den Angaben der Datenquelle VVC hat die Monopolkommission selbst erworben. Die Nutzungsrechte an der Quelle BvD wurden vom Statistischen Bundesamt für eigene statistische Zwecke erworben und vom Anbieter auch der Monopolkommission gewährt. Nach den Vorstellungen des Statistischen

Bundesamtes sollten die Angaben dieser Quelle gleichzeitig zwei Zielen dienen: der Vorbereitung der amtlichen Statistik auf eine zu erwartende obligatorische Erfassung von Unternehmensgruppen in den amtlichen Registern sowie der Anwendung von § 47 GWB zum Einbezug von Unternehmensgruppen in die Konzentrationsberichterstattung der Monopolkommission.

209. Die Quelle VVC umfasst Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen, die Quelle BvD über 251 040 Unternehmen. Für 181 271 Unternehmen besteht eine gemeinsame Schnittmenge (vgl. Tabelle II.1). Die von den Quellen VVC und BvD jeweils ermittelten 146 097 bzw. 79 631 ultimativen Eigner weisen jedoch nur eine relativ geringe Schnittmenge von 8 490 Eignern auf. Das deutet auf erhebliche Abweichungen bei der Erfassung der Unternehmensgruppen und der Zuordnung von ultimativen Eignern und kontrollierten Unternehmen hin. Die Monopolkommission hat Zweifel, ob die wesentlich geringere Datenbasis der Quelle BvD für die Konzentrationsberichterstattung nach § 47 GWB ausreicht. Darüber hinaus sind die strukturellen Unterschiede und möglichen Inkonsistenzen im Vergleich der Datenbestände aufzuklären. Entsprechende Zweifel dürften auch für die allgemeinen statistischen Zwecke des Bundesamtes – insbesondere in Hinblick auf die Anforderungen der Europäischen Union – gelten.

Aus diesen Gründen hat die Monopolkommission dem Statistischen Bundesamt vorgeschlagen, die kommerziellen Quellen VVC und BvD beide in die Untersuchung einzubeziehen. Damit sollten die verfügbaren Informationsquellen ausgeschöpft und zugleich ein Vergleich der Eignung beider Quellen für die Zwecke der Monopolkommission bzw. der amtlichen Statistik ermöglicht werden. Das Statistische Bundesamt hat dem zugestimmt.

1.3 Verfahren und Ergebnisse der Verknüpfung statistikexterner und -interner Angaben über gruppenzugehörige Unternehmen

210. Zur Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen sind die Angaben zur Kapitalverflechtung der Unternehmen zu Beteiligungsnetzen zu verbinden und nach kontrollierenden Ketten zu strukturieren, um für jedes Unternehmen dessen ultimativen Eigner zu ermitteln. Die Aufbereitung des Datenbestandes der Quelle VVC hat die Monopolkommission in eigener Verantwortung mittels Auftragsvergabe durchführen lassen.⁹ Die Aufbereitung des Datenbestandes der Quelle BvD hat der Anbieter für das Statistische Bundesamt erledigt.

Die Statistischen Ämter der Länder haben unter den 51 917 Unternehmen aus dem Produzierenden Gewerbe, die in die amtlichen Erhebungen für das Berichtsjahr 2003 einbezogen waren, in einem aus beiden Datenquel-

len integrierten Gesamtbestand mit den jeweils vollständigen Angaben der Quelle VVC (BvD) zuzüglich des Überhangs aus BvD (VVC) 23 728 (23 912) oder 45,7 Prozent (46,1 Prozent) als gruppenzugehörige Unternehmen identifiziert.

Darunter umfasst das in die späteren Untersuchungen nicht weiter einbezogene Baugewerbe 14 203 Unternehmen. In diesem Bereich enthält der integrierte Gesamtbestand unter Berücksichtigung der Schnittmenge VVC (BvD) 4 441 (4 477) bzw. 31,3 Prozent (31,5 Prozent) gruppenzugehörige Unternehmen. Ohne das Baugewerbe umfassen die ausgewählten Bereiche des Produzierenden Gewerbes 37 714 Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt C) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (Abschnitt D) haben.¹⁰ Unter diesen Unternehmen wurden in den Datenbeständen der Quellen VVC (BvD) 17 295 (16 301) bzw. 45,9 Prozent (43,2 Prozent) Unternehmen als Mitglied einer Unternehmensgruppe identifiziert (vgl. Tabelle II.1).

211. Angesichts des sehr unterschiedlichen Umfangs der privaten Datenbestände VVC und BvD ist der weitgehend gleich hohe Anteil der identifizierten gruppenzugehörigen Unternehmen überraschend. Auch weitere globale konzentrationsstatistische Strukturmerkmale, wie die Höhe der Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten sowie deren Mittelwerte, Streuungs- und Konzentrationsgrade, sind vergleichbar. Dies mag prima facie seinen Grund darin haben, dass die Datenquelle VVC zusätzlich eine größere Anzahl von Unternehmen berücksichtigt, die die Erfassungsgrenze der amtlichen Statistik von 20 und mehr Beschäftigten nicht erreichen. Dies würde bedeuten, dass mögliche Lücken im Datenbestand BvD für kleinere Unternehmen durch die Erfassungsgrenzen der amtlichen Erhebungen lediglich verdeckt werden.

Unter konzentrations- und wettbewerbstheoretischen Gesichtspunkten bedeutet eine zunächst nicht offensichtliche, aber tatsächliche Vernachlässigung kleinerer Unternehmen eine nicht unerhebliche Informationslücke. Der Konzentrationsgrad wird systematisch verzerrt: Für axiomatisch fundierte, gleichmäßig normierte absolute Konzentrationsmaße gilt, dass der absolute Konzentrationsgrad ceteris paribus umgekehrt proportional mit der Anzahl der Unternehmen variiert. Für den Grad der relativen Konzentration gilt, dass durch den Einbezug kleinerer Unternehmen deren Ungleichverteilung steigt.¹¹ Beide

⁹ Erfassung der Beteiligungsnetze, Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen und Identifizierung der ultimativen Eigner auf der Grundlage kommerzieller Angaben zur Kapitalverflechtung von Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

¹⁰ Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Wiesbaden.

¹¹ Die Klassen der absoluten und der relativen Konzentrationsmaße unterscheiden sich dadurch, dass im ersten Fall die Ungleichverteilung oder Konzentration der Merkmalssumme (z. B. Umsatz) auf die jeweilige Anzahl der Merkmalsträger (z. B. Unternehmen) bezogen wird. Im zweiten Fall wird die Anzahl der Merkmalsträger normiert und mithin allein die Ungleichverteilung ihrer Größe gemessen. Zu den methodischen Grundlagen der Messung der horizontalen Konzentration vgl. Monopolkommission, Wettbewerbspolitik in Zeiten des Umbruchs, Hauptgutachten 1994/1995, Baden-Baden 1996, Anlagenband, Tz. 1 ff.

Effekte kompensieren sich jedoch nur in einem theoretischen Grenzfall.¹²

Lücken im Datenbestand in Bezug auf kleinere Unternehmen würden weitgehend vermieden, wenn die amtliche Statistik – wie seit langem beabsichtigt – nicht länger nur Angaben aus amtlichen Erhebungen, sondern auch aus dem Unternehmensregister verwendet. Dieses geht, vor allem aufgrund der umsatzsteuerlichen Angaben der Finanzverwaltungen, von sehr niedrigen Erfassungsgrenzen aus.

212. Die Monopolkommission hat die ihr verfügbaren Angaben zur Gruppenbildung der Unternehmen ausge-

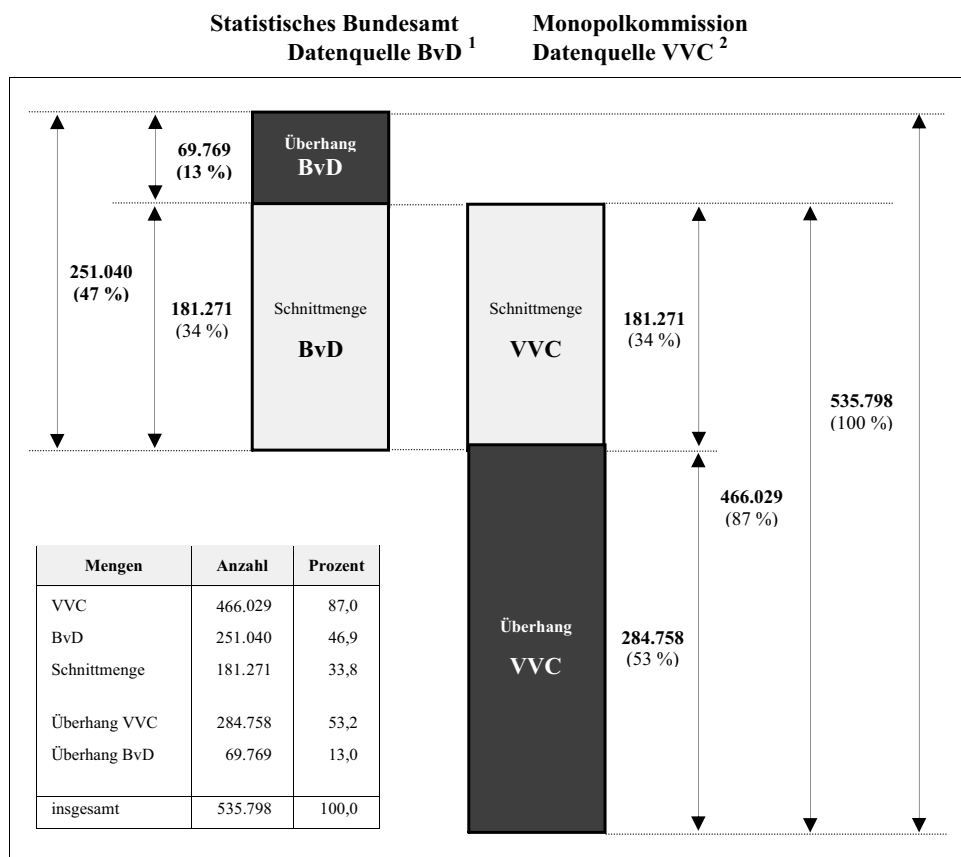
schöpft. Die Schnittmenge der gruppenzugehörigen Unternehmen aus beiden Datenquellen wurde alternativ einbezogen, indem der Datenbestand der einen Quelle mit dem Überhang der jeweils anderen Quelle verbunden wurde. Auf diese Weise stehen Angaben über die Gruppenzugehörigkeit von insgesamt 535 798 Unternehmen zur Verfügung. Sie bilden unter alternativem Einbezug der Schnittmenge für 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen die Datenbasis zur Verknüpfung mit den amtlichen Angaben über 37 714 Unternehmen im Produzierenden Gewerbe. Aus arbeitsökonomischen Gründen beschränkt sich die Konzentrationsstatistische Analyse zunächst auf den Einbezug der Schnittmenge aus dem umfassenderen Datenbestand der Quelle VVC mit 466 029 Angaben zuzüglich des kleineren Überhangs aus der Quelle BvD mit 69 769 Angaben (vgl. Abbildung II.1).

¹² Der absolute Konzentrationsgrad ändert sich nicht durch zusätzliche Merkmalsträger mit dem Betrag Null.

Abbildung II.1

Datenquellen des Statistischen Bundesamtes und der Monopolkommission zur Erfassung gruppenzugehöriger Unternehmen mit Sitz in Deutschland

– Deutschland Ende 2003 –



Quellen:

¹ Datenquelle des Statistischen Bundesamtes: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003

² Datenquelle der Monopolkommission: Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand: 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003

Anmerkungen:

Die Datenquelle BvD verwendet für Angaben über deutsche Unternehmen als wesentliche Quelle einen Auszug aus der Datenquelle VVC, der weiter ergänzt und qualifiziert wird.

Im Zuge der weiteren Bearbeitung der Daten aus beiden Quellen durch das Statistische Bundesamt und die Monopolkommission wurde das Mengengerüst der Daten geringfügig verändert.

Tabelle II.1

**Konzentrationsstatistische Eckwerte gruppenzugehöriger Unternehmen
auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}**

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland 2003³ –

Umsatz (1.000 €)		Beschäftigte	Bezeichnung
Statistisches Bundesamt: Unternehmen ohne Berücksichtigung der Gruppenbildung			
1	37.714	37.714	Anzahl der Datensätze
2	1.378.207.734	6.231.185	Merkmalssumme
3	36.551,4	165	Mittelwert
4	1446,87	855,73	Variationskoeffizient (%)
5	5,577	1,968	Herfindahl-Index (‰)
6	10,13	6,04	Konzentrationsrate CR-3 (%)
7	15,45	9,03	Konzentrationsrate CR-6 (%)
8	19,41	11,35	Konzentrationsrate CR-10 (%)
9	26,88	14,94	Konzentrationsrate CR-25 (%)
10	31,72	18,06	Konzentrationsrate CR-50 (%)
11	37,22	22,10	Konzentrationsrate CR-100 (%)
Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC): gruppenzugehörige Unternehmen			
1	17.295	17.295	Anzahl der Datensätze
2	1.067.859.874,0	4.470.910	Merkmalssumme
3	61.743,8	259	Mittelwert
4	1211,15	800,63	Variationskoeffizient (%)
5	8,539	3,764	Herfindahl-Index (‰)
6	13,07	8,41	Konzentrationsrate CR-3 (%)
7	18,99	12,59	Konzentrationsrate CR-6 (%)
8	23,63	15,82	Konzentrationsrate CR-10 (%)
9	32,11	20,82	Konzentrationsrate CR-25 (%)
10	37,61	25,08	Konzentrationsrate CR-50 (%)
11	43,59	30,14	Konzentrationsrate CR-100 (%)
Bureau van Dijk Publishing (BvD): gruppenzugehörige Unternehmen			
1	16.301	16.301	Anzahl der Datensätze
2	1.064.208.927	4.407.986	Merkmalssumme
3	65.296,9	270	Mittelwert

noch Tabelle II.1

	Umsatz (1.000 €)	Beschäftigte	Bezeichnung
4	1190,94	780,79	Variationskoeffizient (%)
5	8,762	3,801	Herfindahl-Index (‰)
6	13,11	8,54	Konzentrationsrate CR-3 (%)
7	20,01	12,77	Konzentrationsrate CR-6 (%)
8	24,26	15,82	Konzentrationsrate CR-10 (%)
9	31,97	20,34	Konzentrationsrate CR-25 (%)
10	37,04	24,58	Konzentrationsrate CR-50 (%)
11	43,26	29,86	Konzentrationsrate CR-100 (%)

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

- ¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter
- ² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen
- ³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.)

Aufbereitung der Daten:

Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Alexander Vogel (Bearb.): Anwendung der von der Monopolkommission entwickelten Analysesoftware

213. Die Zusammenführung der statistikexternen und -internen Angaben und deren Gewichtung mit dem Umsatz und der Anzahl der Beschäftigten der Unternehmen führt zu dem Ergebnis, dass über die Hälfte (51,1 Prozent) aller einbezogenen 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe einer Unternehmensgruppe angehören. Auf die gruppenzugehörigen Unternehmen entfallen 84,9 Prozent der Umsätze und 77,8 Prozent der Beschäftigten. Dieser Befund entspricht den Ergebnissen der Monopolkommission und des Statistischen Bundesamtes für das Berichtsjahr 2001¹³ (vgl. Abbildung II.2).

214. Nach der Quelle VVC gehören 17 295 gruppenzugehörige Unternehmen 12 691 verschiedenen Unternehmensgruppen an. Nach der Quelle BvD entspricht dies 16 301 Unternehmen in 11 324 Gruppen. Die durchschnittliche Gruppengröße von 1,36 (VVC) und 1,44 (BvD) indiziert, dass es sich hierbei nicht in allen Fällen um vollständige Unternehmensgruppen mit mindestens zwei Unternehmen handeln kann. Die Mitglieder von Unternehmensgruppen im Produzierenden Gewerbe diversi-

fizieren auch in andere Wirtschaftsbereiche. Darüber hinaus dürfte auch innerhalb des Produzierenden Gewerbes ein Teil der gruppenzugehörigen Unternehmen weniger als 20 Beschäftigte besitzen, die in die amtlichen Erhebungen nicht einbezogen werden.

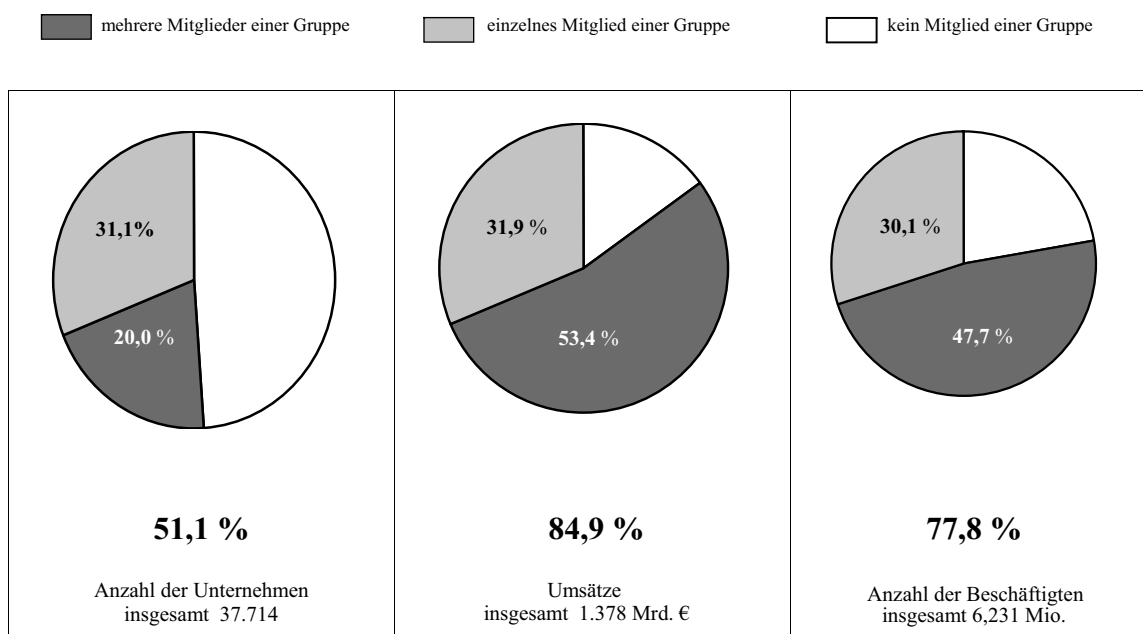
215. Infolge der amtlichen Erfassungsgrenzen werden nicht nur die Größenstrukturen der einzelnen Unternehmen verzerrt, sondern auch mit kleineren Unternehmen bestehende Unternehmensgruppen zerschnitten bzw. vernachlässigt, wenn diese nur aus Mitgliedern mit weniger als 20 Beschäftigten bestehen. Diese können jedoch aufgrund ihrer Arbeitsproduktivität überproportional hohe Umsätze oder eine größere Anzahl kleinerer Mitglieder aufweisen und von erheblichem ökonomischem Gewicht sein. Die Monopolkommission hatte bereits für das Berichtsjahr 2001 zahlreiche Unternehmensgruppen mit mehreren hundert Mitgliedern ermittelt. Verschiedene Unternehmensgruppen kontrollierten mehr als 1 000 Mitglieder, das Maximum lag bei 2 638 Mitgliedern.¹⁴ Die größten Unternehmensgruppen gehörten jedoch den Bereichen Handel, Dienstleistungen und Energieversorgung

¹³ Vergleiche Monopolkommission, Hauptgutachten 2002/2003, a. a. O., Tz. 362 ff., Abb. II.4.

¹⁴ Vergleiche Monopolkommission, Hauptgutachten 2000/2001, a. a. O., Tz. 219 ff., Tab. I.5 und I.6.

Abbildung II.2

Anteil der gruppenzugehörigen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe – Deutschland Ende 2003 –



Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

- ¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.
- ² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
- ³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

an. Es ist nicht auszuschließen, dass infolge der Erfassungsgrenzen in der amtlichen Statistik auch größere Unternehmensgruppen im Produzierenden Gewerbe nur in Teilen erfasst werden oder gänzlich unberücksichtigt bleiben.

1.4 Größe und Vollständigkeit von Unternehmensgruppen

216. Der Datenbestand VVC ist mit 17 295 Unternehmen gegenüber BvD mit 16 301 Unternehmen um knapp 1 000 umfangreicher. Die Höhe der Umsätze von 1 068 Mrd. (VVC) bzw. 1 064 Mrd. Euro (BvD) unterscheidet sich jedoch nur relativ geringfügig. Entsprechendes gilt mit 4,471 Mio. (VVC) bzw. 4,408 Mio. (BvD) für die Anzahl der Beschäftigten. Danach werden in der Quelle VVC tendenziell zusätzlich kleinere Unternehmen erfasst. Inwieweit dies auch im Detail gilt, bleibt zu prüfen.

217. Der Anteil der Unternehmensgruppen, die nur mit einem Mitglied in den amtlichen Dateien identifiziert wurden, beträgt nach der Datenquelle VVC (BvD) 81,1 Prozent (78,7 Prozent), gemessen an der Anzahl der Unternehmen 51,9 Prozent (54,7 Prozent), am Umsatz 35,9 Prozent (26,0 Prozent) und an der Anzahl der Beschäftigten 37,9 Prozent (30,9 Prozent). Die Anteile, gemessen an den jeweiligen Anzahlen, sind sehr hoch. Die geringeren Anteilswerte am Umsatz und an der Anzahl der Beschäftigten von rund einem Drittel sind jedoch nicht unbeachtlich.

218. Gruppenzugehörige Unternehmen, die als einziges Mitglied einer Gruppe unter den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes identifiziert wurden, beeinflussen die quantifizierbaren Konzentrationsstatistischen Ergebnisse nicht unmittelbar. Der Konzentrationsgrad ändert sich nicht. Unbeschadet der Frage, ob die Erfassung der

Unternehmensgruppen zutreffend erfolgt ist, bleibt ökonomisch zu berücksichtigen, dass die wettbewerbliche Position eines Unternehmens in einem Markt nicht nur von seinem aktuellen Marktanteil, sondern neben anderen Faktoren auch durch die Zugehörigkeit zu einer Unternehmensgruppe bestimmt wird – sei es als kontrolliertes Mitglied, sei als ultimativer Eigner –, auch wenn die übrigen Mitglieder der Gruppe ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in anderen Bereichen haben.

Die empirischen Implikationen einer vollständigen und verzerrungsfreien Erfassung von Unternehmensgruppen und eine zutreffende ökonomische Interpretation der Tatsache, dass die Mitglieder von Unternehmensgruppen verschiedenen Größenklassen angehören und in mehrere Wirtschaftsbereiche diversifizieren können, verlangt eine sorgfältige Aufbereitung der Daten und Auswertung des empirischen Befundes. Die empirische und Konzentrationsstatistische Bedeutung, die die Größe und Struktur der Unternehmensgruppen, die vollständige Erfassung ihrer Mitglieder und deren zutreffende Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen besitzt, wird mit Hilfe einer Folge von Tabellen und Abbildungen demonstriert.

219. Abbildung II.3 zeigt, welche Anteile, jeweils gemessen an der Anzahl der Mitglieder, am Umsatz und an der Anzahl der Beschäftigten, auf Unternehmensgruppen unterschiedlicher Größe entfällt. Neben der hohen Anzahl von Unternehmensgruppen, die in den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes nur mit einem Mitglied erfasst sind, umfasst die Mehrheit der Gruppen zwei bis drei Mitglieder. Hierbei kann es sich auch um Teilgruppen handeln. Die durchschnittliche Anzahl beträgt über alle verfügbaren Angaben rund 2,6 Mitglieder, nach den beiden herangezogenen Datenquellen jeweils 2,4 Mitglieder.

Es zeigt sich, dass mehrere Unternehmensgruppen mit einer größeren Mitgliederzahl ein überproportionales Gewicht, gemessen am Umsatz und der Anzahl der Beschäftigten, besitzen. So weisen z. B. zwei Unternehmensgruppen mit 23 Mitgliedern zusammen höhere Umsätze und Beschäftigtenzahlen auf als 31 Gruppen mit jeweils sieben Mitgliedern. Diese Fälle lassen erwarten, dass der Einfluss der Gruppenbildung auf den Konzentrationsgrad nicht nur von der relativ großen Anzahl kleiner Gruppen, sondern maßgeblich auch von wenigen großen und umsatzstarken Gruppen bestimmt wird.

Abbildung II.4 enthält die Abweichungen der alternativen Datenquellen VVC und BvD in Bezug auf die Größe der Unternehmensgruppen. Die Anzahl der Unternehmensgruppen, die, gemessen an der Anzahl der Mitglieder, eine bestimmte Größe besitzen, ist in beiden Datenquellen – wenn auch mit Abweichungen in unterschiedlicher Richtung – größenordnungsmäßig vergleichbar. Demgegenüber weicht das Gewicht der Unternehmensgruppen, gemessen am Umsatz und an der Anzahl der Beschäftigten, deutlich voneinander ab. Von den Datenquellen VVC und BvD werden mehrere relativ große Unternehmensgruppen mit jeweils rund 30 kontrollierten Unternehmen erfasst, die erheblich voneinander abweichende Umsatz- und Beschäftigtenanteile aufweisen.

Dieser Sachverhalt kann auf den Konzentrationsgrad nicht ohne Einfluss sein.

Die pauschal anscheinende Vergleichbarkeit beider Datenquellen ist bei näherer Betrachtung nicht gegeben. Zu den Abweichungen beider Quellen besteht Klärungsbedarf.

220. Tabelle II.2 gibt die in Abbildung II.4 für beide Datenquellen getrennt dargestellten Ergebnisse für einen integrierten Datenbestand unter Einbezug der Schnittmenge mit der Quelle BvD wieder. Die Gesamtzahl der 37 714 Unternehmen im Produzierenden Gewerbe wird nach der Größe der Gruppen, gemessen an der Anzahl der Mitglieder, gegliedert und die auf sie jeweils entfallenden Umsätze und Beschäftigtenzahlen ausgewiesen. Daneben wird die Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen danach unterschieden, ob nur ein einzelnes oder mehrere Mitglieder einer Unternehmensgruppe erfasst wurden.

2. Struktur der Unternehmensgruppen und Diversität ihrer Mitglieder

221. Die ökonomische Bedeutung von Unternehmensgruppen wird maßgeblich durch die charakteristischen Strukturmerkmale der gruppenzugehörigen Unternehmen bestimmt. Hierzu liegen zu den insgesamt 51 917 gruppenzugehörigen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) mehrere Merkmale vor:

- Art der Kontrolle,
- Rechtsform,
- wirtschaftlicher Schwerpunkt nach Wirtschaftszweigen bzw. Art der Güterproduktion,
- Umsatz,
- Anzahl der Beschäftigten,
- Angaben zur Lokation und damit zu Wirtschaftsräumen.

Zu den ultimativen Eignern stehen, soweit sie deutsche Unternehmen sind, die entsprechenden Angaben zu Verfügung. Für nicht deutsche Unternehmen – z. B. inländische natürliche Personen, Stiftungen oder Gebietskörperschaften oder ausländische ultimative Eigner – sind die Angaben nicht immer besetzt oder präzise. Wesentliche Merkmale sind:

- Größe der Unternehmensgruppen nach der Anzahl der Mitglieder, der Beschäftigten und nach dem Umsatz,
- Rechtsform,
- staatliche ultimative Anteilseigner,
- Bundesland des Sitzes inländischer ultimativer Eigner,
- Land des Sitzes ausländischer ultimativer Eigner.

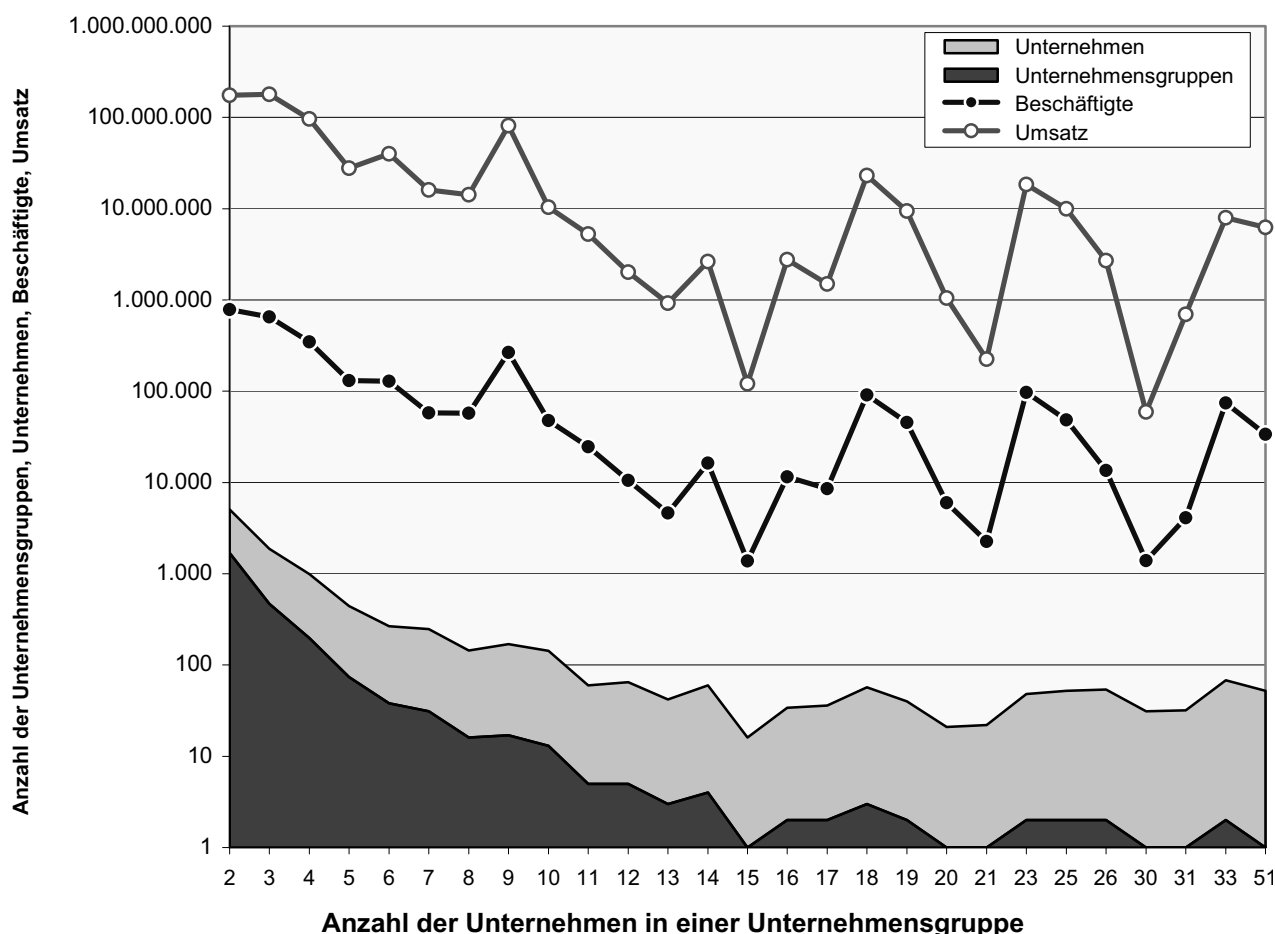
Aus inhaltlichen und zeitlichen Gründen ist die vorliegende Analyse auf die genannten Merkmale beschränkt. Zukünftigen Auswertungen bleibt es vorbehalten, auch die Kombination dieser Merkmale sowie zusätzliche

Abbildung II.3

Unternehmensgruppen, zugehörige Unternehmen, Umsatz und Beschäftigte nach der Größe der Gruppen

Datenbasis: Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC),¹ Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD),²
Schnittmenge aus der Quelle VVC

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland 2003³ –

**Anmerkungen:**

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge für 181 271 Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

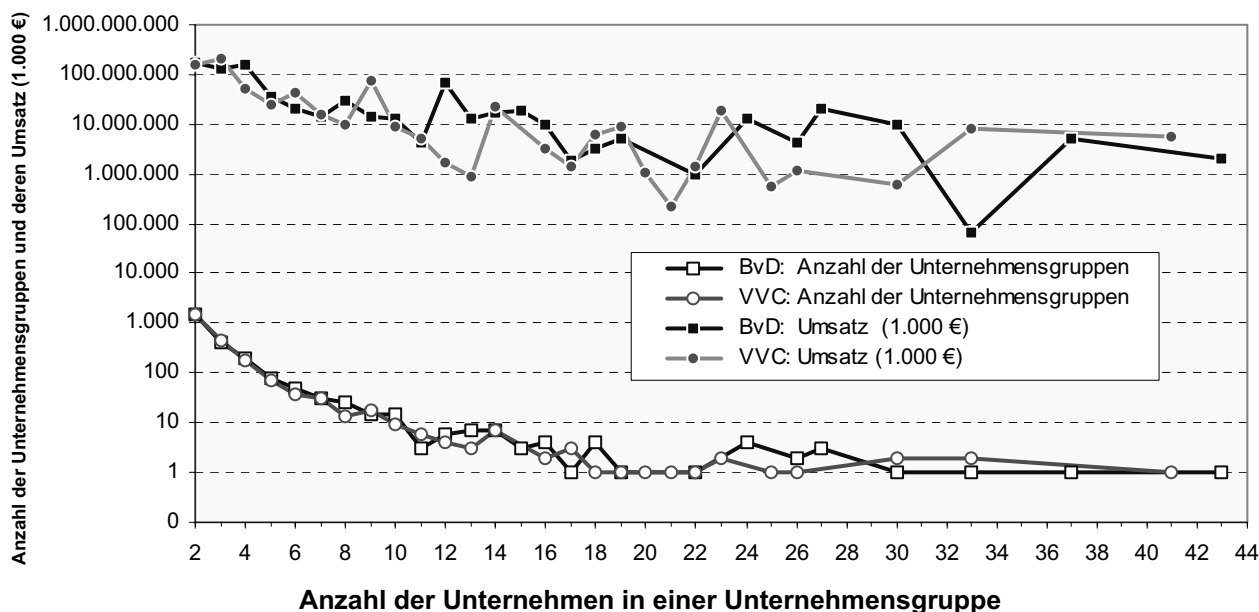
Aufbereitung der Daten:

Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Alexander Vogel (Bearb.): Anwendung der von der Monopolkommission entwickelten Analysesoftware

Abbildung II.4

Anzahl und Umsatz der Unternehmensgruppen nach der Anzahl der Unternehmen in einer Gruppe auf der Basis alternativer Datenquellen^{1,2}

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland 2003³ –



Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Aufbereitung der Daten:

¹ Verknüpfung der Datenquellen: Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz, der Anzahl der Beschäftigte und der Zuordnung zu einem Wirtschaftsbereich nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003.

² Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Alexander Vogel (Bearb.): Anwendung der von der Monopolkommission entwickelten Analysesoftware.

Tabelle II.2

Unternehmensgruppen, zugehörige Unternehmen, Umsatz und Beschäftigte nach der Größe der Gruppen

Datenbasis: Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC),¹ Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD),²
Schnittmenge aus der Quelle VVC

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

lfd. Nr.	Unternehmen in einer Gruppe.	Unternehmens- gruppen	Unternehmen	Umsatz	Beschäftigte
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	1.000 Euro	Anzahl
1	1	11.731	11.731	434.125.210	1.876.292
2	2	1.692	3.384	175.154.606	786.426
3	3	468	1.404	179.488.781	651.342
4	4	198	792	96.661.651	348.376
5	5	74	370	27.750.033	130.460
6	6	38	228	40.026.564	128.997
7	7	31	217	16.030.837	57.842
8	8	16	128	14.239.719	57.437
9	9	17	153	81.396.614	266.446
10	10	13	130	10.373.920	47.633
11	11	5	55	5.260.563	24.632
12	12	5	60	2.020.848	10.549
13	13	3	39	922.116	4.618
14	14	4	56	2.631.001	16.356
15	15	1	15	121.039	1.376
16	16	2	32	2.772.382	11.551
17	17	2	34	1.501.663	8.566
18	18	3	54	23.175.581	91.069
19	19	2	38	9.453.117	45.625
20	20	1	20	1.051.327	5.993
21	21	1	21	225.282	2.251
22	23	2	46	18.474.152	96.709
23	25	2	50	9.962.618	48.511
24	26	2	52	2.690.635	13.573
25	30	1	30	59.531	1.388
26	31	1	31	694.292	4.089
27	33	2	66	7.963.556	74.408
28	51	1	51	6.246.687	33.634
gruppenzugehörige Unternehmen insgesamt		14.318	19.287	1.170.474.325	4.846.149
mehrere Unternehmen einer Gruppe		2.587	7.556	736.349.115	2.969.857
einzelnes Unternehmen einer Gruppe		11.731	11.731	434.125.210	1.876.292
gruppenunabhängige Unternehmen			18.427	207.733.409	1.385.036
Unternehmen insgesamt			37.714	1.378.207.734	6.231.185

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge für 181 271 Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Aufbereitung der Daten:

Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Alexander Vogel (Bearb.): Anwendung der von der Monopolkommission entwickelten Analysesoftware

Merkmale einzubeziehen und deren Entwicklung im Zeitablauf zu verfolgen.

2.1 Art der Kontrolle der gruppenzugehörigen Unternehmen

222. Es ist zu vermuten, dass sich die Stringenz und die Organisationsform der Kontrolle innerhalb einer Unternehmensgruppe in der Rechtsform und der Art der Kontrolle der gruppenzugehörigen Unternehmen widerspiegeln. Die Monopolkommission hat diese Zusammenhänge nicht konkret untersucht, sondern stellt den empirischen Befund zunächst dar.

Für die Zusammenfassung von Unternehmen zu einer Gruppe ist die Art der zu berücksichtigten Kontrollbeziehungen von konstitutiver Bedeutung. Die Monopolkommission hat in der empirischen Analyse fünf Kategorien unterschieden:

- Direkte Mehrheitskontrolle: Unternehmen, die über eine Stufe einer Beteiligungskette durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der mehr als 50 Prozent des Grund- bzw. Stammkapitals hält.
- Indirekte Mehrheitskontrolle: Unternehmen, die von einem ultimativen Eigner über mehrere Stufen einer Beteiligungskette auf jeder Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der mehr als 50 Prozent des Grund- bzw. Stammkapitals hält.
- Direkte Minderheitskontrolle: Unternehmen, die über eine Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der eine qualifizierte Minderheit am Kapital hält, die mehr als 25 Prozent und nicht mehr als 50 Prozent beträgt und nicht vom zweit- und drittgrößten Anteilseigner erreicht wird.
- Indirekte Minderheitskontrolle: Unternehmen, die von einem ultimativen Eigner über mehrere Stufen einer Beteiligungskette auf jeder Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der eine qualifizierte Minderheit am Kapital hält, die mehr als 25 Prozent und nicht mehr als 50 Prozent beträgt und nicht vom zweit- und drittgrößten Anteilseigner erreicht wird.
- Kumulative Kontrolle: Unternehmen, die über eine indirekte Kapitalbeteiligung kontrolliert werden, die additiv über mehrere Beteiligungsketten erreicht wird.

223. Ultimativer Eigner einer Unternehmensgruppe ist derjenige kontrollierende Eigner einer Kapitalbeteiligung, der selbst durch keinen anderen Eigner kontrolliert wird. Er gehört einer deutschen Unternehmensgruppe an, wenn er selbst ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist.

Eine Unternehmensgruppe besteht aus mindestens zwei Unternehmen, die gegebenenfalls über mehrere Beteiligungsstufen und -ketten von dem gleichen ultimativen Eigner kontrolliert werden. Der ultimative Eigner gehört der Unternehmensgruppe selbst an, wenn er ein Unternehmen ist. Einer „deutschen“ Unternehmensgruppe müssen mindestens zwei Unternehmen mit Sitz in

Deutschland angehören. Sie bilden eine deutsche Teilgruppe, wenn sie Mitglied einer multinationalen Unternehmensgruppe sind.

224. Die Ergebnisse in Tabelle II.3 zeigen, dass nach der Datenquelle VVC (BvD) 65,7 Prozent (72,2 Prozent) der gruppenzugehörigen Unternehmen direkt mehrheitlich kontrolliert werden. Auf diese entfallen 54,6 Prozent (58,3 Prozent) der Umsätze und 48,2 Prozent (50,2 Prozent) der Anzahl der Beschäftigten. Die übrigen Anteile entfallen auf indirekte Kontrollbeziehungen über mehrere Stufen. Kontrollbeziehungen über mehrere Ketten oder aufgrund von dominierenden Minderheitsbeteiligungen sind quantitativ nicht erheblich.

Dieser empirische Befund nach der Art der kontrollierenden Beziehungen belegt, dass Unternehmensgruppen in fast allen Fällen keine latenten Agglomerate sind, sondern langfristig angelegte Strukturen wirtschaftlicher Entscheidungseinheiten repräsentieren.

2.2 Rechtsformen der gruppenzugehörigen Unternehmen

225. Die Art der Kontrolle der gruppenzugehörigen Unternehmen korrespondiert mit Rechtsformen, die – wie in der Mehrheit der Fälle – eine stringente direkte Kontrolle erlauben (vgl. Tabelle II.4).

Unter den gruppenzugehörigen Unternehmen dominieren die Rechtsformen der GmbH sowie der GmbH & Co. KG. Beide Datenquellen kommen zu weitgehend identischen Ergebnissen. Bei der Rechtsform der GmbH & Co. KG handelt es sich vielfach um verschachtelte Beteiligungen zwischen Kommanditisten und Komplementären. Dies gilt insbesondere in den Fällen, in denen eine juristische Person als geschäftsführender Komplementär bestellt ist, an der einer der Kommanditisten mehrheitlich beteiligt ist. Die Monopolkommission und das Statistische Bundesamt behandeln diese gesellschaftsrechtlichen Konstruktionen, auch wenn sie aus mehreren rechtlichen Einheiten bestehen, wie ein Unternehmen und nicht als Unternehmensgruppe.

226. Die unter allen gruppenzugehörigen Unternehmen dominierenden Rechtsformen der GmbH und der GmbH & Co. KG herrschen auch innerhalb der einzelnen Unternehmensgruppen als alleinige Rechts- und Kontrollform vor (vgl. Tabelle II.5).

Unternehmensgruppen, deren Mitglieder die gleiche Rechtsform besitzen, haben durchschnittlich 2,5 Mitglieder, Gruppen mit einer dualen Struktur 3,1 Mitglieder. Das Maximum beträgt vier Rechtsformen für durchschnittlich 17,9 Mitglieder. Gemessen am Umsatz und an der Anzahl der Beschäftigten, nimmt die Diversität der Rechtsformen mit der Größe der Unternehmensgruppen zu. Dies deutet darauf hin, dass in größeren Unternehmensgruppen den unterschiedlichen Rechtsformen der Mitglieder unterschiedliche Organisationsformen der Kontrolle – z. B. die vielfältigen Strukturen einer GmbH & Co. KG – durch den ultimativen Eigner entsprechen.

Tabelle II.3

Art der Kontrolle der gruppenzugehörigen Unternehmen auf der Basis alternativen Datenquellen^{1,2}– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

lfd. Nr.	Art der Kontrolle	Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC)			Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD)		
		Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)	Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)
absolute Werte							
1	keine Kontrolle	20.125	2.726.741	633.381.971	22.807	2.967.477	635.651.996
2	direkte Mehrheitskontrolle	11.558	1.913.502	358.822.261	10.758	1.902.226	373.291.190
3	indirekte Mehrheitskontrolle	5.281	1.428.634	354.169.915	4.149	1.361.482	369.264.546
4	direkte Minderheitskontrolle	610	112.714	20.114.908	-	-	-
5	indirekte Minderheitskotrolle	104	42.409	9.995.082	-	-	-
6	kumulative Kontrolle	36	7.185	1.723.597	*	*	*
insgesamt		37.714	6.231.185	1.378.207.734	37.714	6.231.185	1.378.207.734
relative Werte (%)							
1	keine Kontrolle	53,362	43,760	45,957	60,474	47,623	46,122
2	direkte Mehrheitskontrolle	30,646	30,708	26,035	28,525	30,528	27,085
3	indirekte Mehrheitskontrolle	14,003	22,927	25,698	11,001	21,849	26,793
4	direkte Minderheitskontrolle	1,617	1,809	1,459	-	-	-
5	indirekte Minderheitskotrolle	0,276	0,681	0,725	-	-	-
6	kumulative Kontrolle	0,095	0,115	0,125	*	*	*
insgesamt		100,000	100,000	100,000	100,000	100,000	100,000

Zeichenerklärung:

- * in indirekter Kontrolle enthalten.
- nicht erfasst.

Arten der Kontrolle:

- ¹ **keine Kontrolle:** Das Unternehmen unterliegt keiner der im Folgenden unterschiedenen Arten der Kontrolle.
- ² **direkte Mehrheitskontrolle:** Unternehmen, die über eine Stufe einer Beteiligungskette durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der mehr als 50 Prozent des Grund- bzw. Stammkapitals hält.
- ³ **indirekte Mehrheitskontrolle:** Unternehmen, die über mehrere Stufen einer Beteiligungskette auf jeder Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der mehr als 50 Prozent des Grund- bzw. Stammkapitals hält.
- ⁴ **direkte Minderheitskontrolle:** Unternehmen, die über eine Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der eine qualifizierte Minderheit am Kapital hält, die mehr als 25 Prozent und nicht mehr als 50 Prozent beträgt, und nicht vom zweit- und drittgrößten Anteilseigner erreicht wird.
- ⁵ **indirekte Minderheitskontrolle:** Unternehmen, die über mehrere Stufen einer Beteiligungskette auf jeder Stufe durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der eine qualifizierte Minderheit am Kapital hält, die mehr als 25 Prozent und nicht mehr als 50 Prozent beträgt, und nicht vom zweit- und drittgrößten Anteilseigner erreicht wird.
- ⁶ **kumulative Kontrolle:** Unternehmen, die mehrheitlich über indirekte Kapitalbeteiligungen kontrolliert werden, die additiv über mehrere Beteiligungsketten bestehen.

„ultimativer“ Eigner: Kontrollierender Eigner einer Kapitalbeteiligung, der selbst durch keinen anderen Eigner kontrolliert wird. Er gehört einer deutschen Unternehmensgruppe an, wenn er selbst ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist.

Unternehmensgruppe: mindestens zwei Unternehmen, die ggf. über mehrere Einstufungsstufen und -ketten von dem gleichen ultimativen Eigner kontrolliert werden. Der ultimative Eigner gehört der Unternehmensgruppe selbst an, wenn er ein Unternehmen ist. Einer „deutschen“ Unternehmensgruppe müssen mindestens zwei Unternehmen mit Sitz in Deutschland angehören. Sie bilden eine deutsche Teilgruppe, wenn sie Mitglied einer multinationalen Unternehmensgruppe sind.

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7.391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

- ¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.
- ² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.
- ³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Tabelle II.4

**Rechtsform der gruppenzugehörigen Unternehmen
auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}**

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

lfd. Nr.	Rechtsform	Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC)			Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD)		
		Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)	Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)
Absolute Werte							
1	GmbH	9.935	2.027.587	465.673.771	9.391	2.010.477	482.195.313
2	GmbH & Co KG	6.449	1.116.812	202.483.562	5.726	1.045.605	194.876.706
3	AG	501	1.158.448	363.989.338	460	1.105.977	327.157.642
4	KG	325	126.601	25.633.494	303	110.270	23.973.293
5	OHG	42	21.155	3.768.859	52	40.838	9.814.712
6	sonstige	43	20.307	6.310.850	369	94.819	26.191.261
	insgesamt	17.295	4.470.910	1.067.859.874	16.301	4.407.986	1.064.208.927
Relative Werte (%)							
1	GmbH	57,444	45,351	43,608	57,610	45,610	45,310
2	GmbH & Co KG	37,288	24,980	18,962	35,127	23,721	18,312
3	AG	2,897	25,911	34,086	2,822	25,090	30,742
4	KG	1,879	2,832	2,400	1,859	2,502	2,253
5	OHG	0,243	0,473	0,353	0,319	0,926	0,922
6	sonstige	0,249	0,454	0,591	2,264	2,151	2,461
	insgesamt	100,000	100,000	100,000	100,000	100,000	100,000

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466.029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.)

2.3 Staatlich kontrollierte Unternehmen

227. Das Statistische Bundesamt hat unter den amtlichen Erhebungsdaten für das Produzierende Gewerbe – überraschenderweise – keine gruppenzugehörigen Unternehmen unter mehrheitlicher staatlicher Kontrolle festgestellt.

228. Unter den von der Monopolkommission für das Berichtsjahr 2001¹⁵ untersuchten 447 832 gruppenzugehörigen Unternehmen befanden sich 6 844 Unternehmen,

¹⁵ Vergleiche Monopolkommission, Hauptgutachten 2000/2001, a. a. O., Tz. 211 ff., Tab. 1.4.

die auf den verschiedenen Ebenen der Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Bund, Bundesländer, Kreise, Gemeinden, Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts) der staatlichen Kontrolle über eine mehrheitliche Kapitalbeteiligung unterlagen. Für das Berichtsjahr 2003 hat die Monopolkommission mit einer auf 466 029 Unternehmen erweiterten Datenbasis 8 018 staatlich kontrollierte Unternehmen identifiziert. Von diesen gehören 905 oder 11,3 Prozent dem Produzierenden Gewerbe an. Das entspricht einem Anteil von 1,5 Prozent staatlich kontrollierten Unternehmen an allen 60 103 Unternehmen in den ausgewählten Abschnitten des Produzierenden Gewerbes.¹⁶

Rechnet man diese Anteilswerte auf die insgesamt 37 714 der im Produzierenden Gewerbe amtlich erfassten Unternehmen hoch, ergäbe sich eine vermutete Anzahl von rund 570 staatlich kontrollierten Unternehmen.

Der überwiegende Anteil von rund 87,4 Prozent aller gruppenzugehörigen Unternehmen gehört nicht den ausgewählten Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Die Mehrzahl der staatlichen Beteiligungen im Berichtsjahr 2003 konzentrieren sich auf die Bereiche Dienstleistungen (Telekommunikation, Post) und Verkehr (Bahn-, Flughafen-, Hafengesellschaften) u. ä.¹⁷ Der verbleibende Anteil von 12,6 Prozent entspricht dem von der Monopolkommission ermittelten Anteil von 11,3 Pro-

¹⁶ Vergleiche Tabelle I.2.5 in Kapitel I.

¹⁷ Vergleiche Bundesministerium der Finanzen, Beteiligungsbericht 2004, Bonn 2004.

Tabelle II.5

Diversität der Unternehmensgruppen nach Rechtsformen auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

Ifd. Nr.	Anzahl der Rechtsformen	Unternehmensgruppen	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (1.000 Euro)
Relative Anteile an der jeweiligen Merkmalssumme (%)					
1	1	58,098	46,308	30,470	27,475
2	2	38,307	40,776	43,317	46,815
3	3	3,324	11,263	23,164	23,190
4	4	0,271	1,654	3,049	2,520
	insgesamt	100	100	100	100
Merkmalssummen in absoluten Einheiten					
1	1	1.503	3.769	910.995	202.196.101
2	2	991	3.081	1.295.103	344.721.672
3	3	86	851	692.584	170.758.808
4	4	7	125	91.175	18.556.534
Unternehmen in Gruppen mit mehr als einem erfassten Mitglied		2.587	7.556	2.989.857	736.349.115

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Quellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

zent staatlich kontrollierten Unternehmen im Produzierenden Gewerbe. Dass dort von der amtlichen Statistik keine staatlich kontrollierten Unternehmen ermittelt wurden, könnte nur dann zutreffend sein, wenn diese ausnahmslos weniger als 20 Beschäftigte besitzen. Das erscheint unwahrscheinlich. Allerdings ist die systematische Erfassung der in unterschiedlichen Rechtsformen geführten Einrichtungen und Beteiligungen insbesondere im kommunalen Bereich faktisch schwierig.

2.4 Wirtschaftlicher Schwerpunkt der gruppenzugehörigen Unternehmen und Unternehmensgruppen

229. Die Häufigkeit und das Gewicht der Gruppenbildungen von Unternehmen ist in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Allerdings lassen die Angaben für ein einzelnes Berichtsjahr nicht erkennen, inwieweit es sich möglicherweise auch um verschiedene Stadien mittel- und langfristiger Entwicklungen von Gruppenbildungen, Zusammenschlüssen und Verschmelzungen handelt.

In Tabelle II.6 wird die Anzahl der konzentrationsstatistisch relevanten gruppenzugehörigen Unternehmen mit zwei und mehr Mitgliedern in einer Gruppe bzw. Teilgruppe nach Wirtschaftsbereichen gegliedert. Hierbei ist zu beachten, dass die Anzahl der relevanten Unternehmen mit zunehmender Tiefe der systematischen Gliederung abnimmt, da sich die Mitglieder einer Gruppe auf eine größere Menge von Wirtschaftsbereichen verteilen. So beträgt die Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen in Gruppen mit zwei und mehr Mitgliedern auf der obersten Ebene der ausgewählten Wirtschaftsabschnitte C und D des Produzierenden Gewerbes 7 556, auf der Ebene zweistelliger Wirtschaftsabteilungen 5 659 und auf der Ebene vierstelligen Wirtschaftsklassen 4 168 Unternehmen.¹⁸

230. Die alternativen Datenquellen VVC und BvD enthalten auf der Ebene zweistelliger Wirtschaftsabteilungen in der Mehrzahl der Fälle nahe beieinander liegende Angaben. Eine Ausnahme besteht für die zwei Abteilungen Kokerei, Mineralölverarbeitung u. a. (WZ 23) sowie Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. (WZ 31). In diesen Abteilungen beträgt der Umsatzanteil der gruppenzugehörigen Unternehmen nach der Datenquelle VVC (BvD) 1,8 Prozent (5,9 Prozent) bzw. 9,0 Prozent (4,5 Prozent). Zu diesen Divergenzen besteht Aufklärungsbedarf.

Nach der integrierten Datenquelle mit der Schnittmenge VVC besteht die größte Anzahl gruppenzugehöriger Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Maschinenbau (WZ 29), Herstellung von Metallerzeugnissen (WZ 28), Verlags- und Druckgewerbe u. a. (WZ 33) und Ernährungsgewerbe (WZ 15) mit jeweils über 500 Unternehmen. Auf diese vier von 26 Abteilungen entfallen 2 790 oder 49,3 Prozent aller gruppenzugehörigen Unterneh-

men. Das Maximum liegt im Maschinenbau mit 969 Unternehmen (17,1 Prozent).

Die geringsten Anteile finden sich in der Tabakverarbeitung (WZ 16), bei der Herstellung von Büromaschinen u. a. (WZ 30) sowie der Gewinnung von Erdöl und Erdgas u. a. (WZ 11) mit jeweils sechs und weniger gruppenzugehörigen Unternehmen. In diesen Bereichen dominieren wenige große Unternehmen anstelle von Gruppen.

231. Das ökonomische Gewicht der gruppenzugehörigen Unternehmen in den einzelnen Bereichen der Wirtschaft wird nicht allein durch ihre Anzahl, sondern vor allem durch die Höhe der Umsätze und die Anzahl der Beschäftigten bestimmt. Zwischen der Anzahl und dem Umsatz bzw. der Beschäftigtenzahl der Unternehmen besteht kein allgemeiner Zusammenhang. Auf die vier Wirtschaftsabteilungen mit den umsatzstärksten gruppenzugehörigen Unternehmen entfallen folgende Besetzungszahlen und Umsatzanteile an allen gruppenzugehörigen Unternehmen:

– WZ 34	Herstellung von Kraftfahrzeugen u. a.,	207 Unternehmen,	30,5 Prozent Umsatzanteil,
– WZ 24	Chemischen Industrie,	283 Unternehmen,	11,0 Prozent Umsatzanteil,
– WZ 29	Maschinenbau,	969 Unternehmen,	10,7 Prozent Umsatzanteil,
– WZ 15	Ernährungsgewerbe,	528 Unternehmen,	7,9 Prozent Umsatzanteil.

In den genannten vier Abteilungen mit den umsatzstärksten gruppenzugehörigen Unternehmen vereinigen die 1 987 (35,1 Prozent) Unternehmen 381 316 Mrd. Euro (60,2 Prozent) Umsätze auf sich.

Die Umsatzanteile in den Bereichen Herstellung von Büromaschinen (WZ 30), Recycling (WZ 37) und Ledergerber (WZ 19) sind am geringsten und liegen jeweils unter rund 0,1 Prozent.

232. Eine Untersuchung des wirtschaftlichen Schwerpunkts der einzelnen Mitglieder einer Unternehmensgruppe kann Aufschluss über den horizontalen oder vertikalen wirtschaftlichen Zusammenhang der Unternehmensgruppen geben. In verschiedenen Fällen handelt es sich nicht um Unternehmensgruppen im eigentlichen Sinne, sondern um komplexe Unternehmen. Diese sind ökonomisch als ein Unternehmen zu betrachten, wenn einzelne wirtschaftlich unselbstständige Abteilungen, Betriebe oder Niederlassungen – z. B. in den Bereichen Produktion, Beschaffung oder Vertrieb – rechtlich ausgegliedert werden.¹⁹ Auf der übergeordneten Ebene der Unternehmen wird sichtbar, dass der Kapitalverbund zwischen Zulieferer-, Produktions- und gegebenenfalls Handelsunternehmen im Produzierenden Gewerbe vor-

¹⁸ Integrierter Bestand der Datenquellen VVC und BvD mit der Schnittmenge der Quelle VVC.

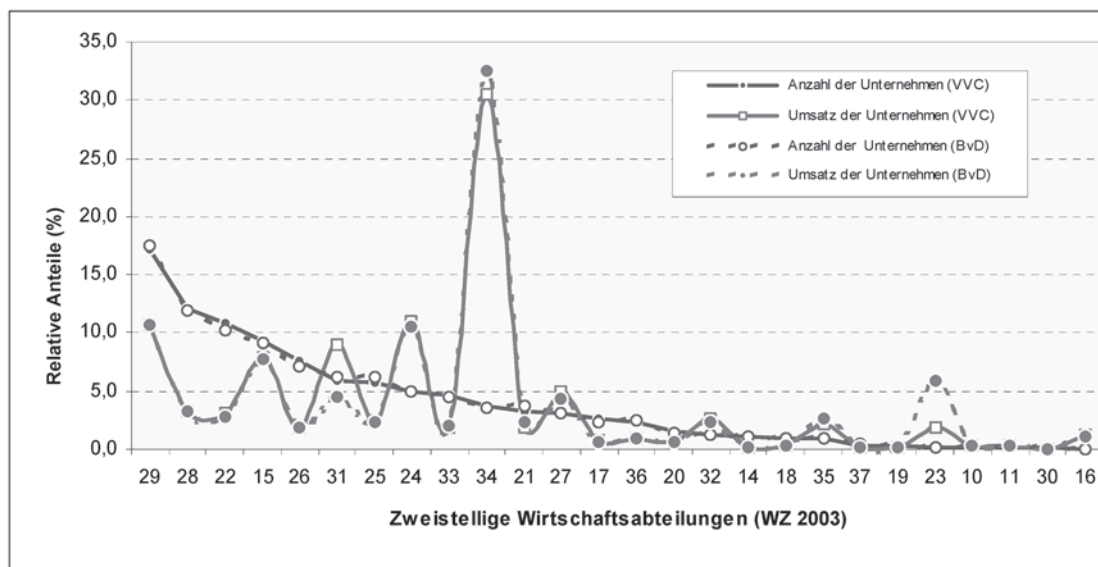
¹⁹ Das europäische Statistikrecht schreibt den nationalen statistischen Ämtern die Erfassung von komplexen Unternehmen verbindlich vor. Die deutsche amtliche Statistik hat dies bisher nicht umgesetzt. Vergleiche Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 vom 22. Juli 1993, a. a. O., Anhang II, Nr. 3 lit. b).

Tabelle II.6

Anzahl und Umsatz der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Wirtschaftsabteilungen auf der Basis alternativer Datenquellen^{1,2}

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland 2003³ –

Nr.	WZ	Zweistellige Wirtschaftsklassen (WZ 2003)	Datenquelle VVC		Datenquelle BvD	
			Anzahl	Umsatz (1.000 €)	Anzahl	Umsatz (1.000 €)
1	10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	8	2.012.519.059	6	1.992.299.603
2	11	Gew. v. Erdöl u. Erdgas, Erbrg. Verb. Dienstleistg.	6	1.682.717.103	6	1.682.717.103
3	14	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	59	1.127.640.884	63	1.083.027.063
4	15	Ernährungsgewerbe	528	50.044.230.319	530	52.164.194.499
5	16	Tabakverarbeitung	4	7.784.256.842	4	7.784.256.842
6	17	Textilgewerbe	145	4.460.300.088	137	3.991.416.715
7	18	Bekleidungsgewerbe	51	1.850.697.191	53	1.917.957.023
8	19	Ledergewerbe	16	661.569.880	14	643.324.043
9	20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	85	3.900.668.878	83	3.895.188.046
10	21	Papiergewerbe	185	12.055.675.133	219	15.143.799.334
11	22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	611	19.521.567.193	591	18.772.267.106
12	23	Kokerei, Mineralölverarb. H. v. Brustoffen	12	11.698.902.490	12	39.439.757.383
13	24	Chemische Industrie	283	69.873.780.147	286	71.085.879.237
14	25	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	325	15.324.523.891	358	15.778.579.178
15	26	Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	431	12.251.412.355	417	12.595.056.852
16	27	Metallerzeugung u. -Bearbeitung	178	31.780.846.243	184	28.756.876.711
17	28	H. v. Metallerzeugnissen	682	20.888.970.565	692	21.405.547.058
18	29	Maschinenbau	969	67.984.050.542	1022	71.436.547.991
19	30	H. v. Büromasch., DV-Gerät. u. -Einr.	6	124.344.696	10	385.280.145
20	31	H. v. Geräten d. Elektriz. Erzg., -verteilung u. ä.	331	56.778.910.177	359	30.070.913.713
21	32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	72	16.710.879.278	71	15.528.548.407
22	33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	261	11.913.691.695	262	13.184.929.848
23	34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	207	193.414.179.426	207	217.923.750.607
24	35	Sonst. Fahrzeugbau	51	13.334.344.481	58	17.504.561.191
25	36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportger. usw	135	5.581.582.983	148	5.834.405.665
26	37	Recycling	18	599.958.407	24	701.275.085
insgesamt			5.659	633.362.219.946	5.816	670.702.356.448



Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Quellen:

- ¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
- ² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
- ³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

herrscht, während insbesondere im Handel und Gaststättengewerbe, aber auch im Verkehrs- und Dienstleistungsbereich horizontale Strukturen, z. B. in Form von Ketten, von größerer Bedeutung sind.

233. Zur Diversität der Unternehmensgruppen nach Wirtschaftsbereichen hat die Monopolkommission keine näheren Auswertungen durchgeführt, obwohl diese von wettbewerblichem Interesse sind. Der jeweilige wirtschaftliche Schwerpunkt der einzelnen Gruppenmitglieder liefert erste Anhaltspunkte über die Existenz und Art der ökonomischen Beziehungen zwischen den verbundenen Unternehmen. Konkrete Informationen über die ökonomischen Binnenstruktur der Unternehmensgruppen setzen jedoch zusätzliche Erhebungen mit nicht unerheblichem Aufwand voraus. Von Interesse wären Angaben über Art, Umfang und Bewertung der Transaktionen.

Die gruppenzugehörigen Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im gleichen Wirtschaftsbereich haben, müssen nicht in einer wettbewerblich relevanten horizontalen Beziehung stehen. Unter den Wirtschaftsabschnitten ist insbesondere die zweistellige Position im Unterabschnitt Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 24) so umfangreich und heterogen, dass sie auch eine Vielzahl vertikaler Beziehungen einschließt. Würde sich dies auch in der Diversität des wirtschaftlichen Schwerpunkts der Mitglieder einer Unternehmensgruppe widerspiegeln, wäre eine Aggregation der Umsätze der Gruppenmitglieder für eine revidierte Marktanteilsberechnung der Unternehmensgruppe verfehlt.

Innerhalb der Unternehmensgruppen werden die erstellten Güter, Waren oder Dienstleistungen vielfach nicht zu Marktpreisen, sondern zu (konzern)internen Verrechnungspreisen bewertet. Ihre – mangels zusätzlicher Informationen hilfsweise – Gleichsetzung mit den Außenumständen der Unternehmen führt zu systematischen Verzerrungen. Die Monopolkommission verwendet daher zur Ermittlung der Größe der Unternehmensgruppen neben der Summe der Umsätze zusätzlich die Anzahl der Beschäftigten der Gruppenmitglieder.

2.5 Struktur der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Wirtschaftsräumen (Bundesländern)

234. Die wettbewerbliche Relevanz von Unternehmensgruppen wird auch durch die regionale Verteilung der gruppenzugehörigen Unternehmen bestimmt. Ein operationales Kriterium ist die räumliche Verteilung des Sitzes der ultimativen Eigner und der von ihnen jeweils kontrollierten Unternehmen.

In Verbindung mit Angaben über den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen bzw. die Art der produzierten Güter sind Anhaltspunkte für eine räumliche Marktabgrenzung möglich. Bei der Zusammenfassung der Konzentrationsstatistischen Daten zu bundesweiten Ergebnissen geht dieser Bezug verloren. Daneben besteht unter verschiedenen Gesichtspunkten ein landes- und regionalpolitisches Interesse der Bundesländer zu wissen, in welchem Umfang die Unternehmen im eigenen Bundesland von ultimativen Eignern kontrolliert werden und in welchem Bundesland innerhalb Deutschlands oder in

welchem Land außerhalb Deutschlands diese Eigner ihren Sitz haben.²⁰

2.5.1 Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Bundesländern

235. Die Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen ist nach der umfangreicheren Datenquelle VVC gegenüber BvD insgesamt um rund 1 000 Unternehmen höher. Die relative Verteilung der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Bundesländern besitzt jedoch nach beiden Quellen eine nahezu identische Struktur. Eine Ausnahme bildet das Land Rheinland-Pfalz, für das die Quelle VVC etwas höhere Besetzungszahlen und Anteilwerte nach Umsatz und Beschäftigten enthält.

Zwei Drittel aller gruppenzugehörigen Unternehmen, auf die nahezu drei Viertel der Umsätze und der Anzahl der Beschäftigten entfallen, konzentrieren sich auf die vier Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen.

Die Verknüpfung der statistikexternen Angaben über die Verflechtungen der Unternehmen mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz und Beschäftigte erfolgt durch diejenigen statistischen Landesämter, in denen die gruppenzugehörigen Unternehmen jeweils ihren Sitz haben. Die regionale Verteilung der Unternehmen ist daher nicht nur inhaltlich, sondern auch datentechnisch für die Validität der Angaben von Bedeutung.

2.5.2 Regionale und bundesweite Unternehmensgruppen

236. Die Verteilung der einzelnen gruppenzugehörigen Unternehmen innerhalb Deutschlands gewinnt eine zusätzliche Dimension durch die Frage, welche Unternehmensgruppen sich über mehrere Bundesländer erstrecken. Die Beantwortung setzt voraus, unter den insgesamt 37 714 Unternehmen nur die 19 287 einzubeziehen, die einer Gruppe angehören, und unter jenen nur diejenigen 7 556 Mitglieder von Unternehmensgruppen, für die mindestens zwei Mitglieder im Produzierenden Gewerbe erfasst wurden.²¹

Danach ist nahezu die Hälfte (46,3 Prozent) der Unternehmensgruppen in zwei Bundesländern aktiv. Auf sie entfällt zugleich der jeweils größere Anteil der gruppenzugehörigen Unternehmen (38,5 Prozent), der Umsätze (35,6 Prozent) und der Anzahl der Beschäftigten (37,3 Prozent). Daneben bestehen, wenn auch insgesamt mit geringerem Gewicht, Unternehmensgruppen, deren Mitglieder in nahezu allen Bundesländern vertreten sind. Vier Unternehmensgruppen mit 137 produzierenden Unternehmen umfassen mehr als zehn Bundesländer (vgl. Abbildung II.6 mit Tabelle).

²⁰ Vergleiche Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Kössler, Richard, Braun, Ralph (Bearb.), Unternehmen und Unternehmensgruppen – eine Studie der regionalen Strukturen und Beziehungen, Statistische Analysen Nr. 10/2004, Stuttgart 2004.

²¹ Die Angaben beziehen sich auf die Angaben der Datenquelle VVC einschließlich des Überhangs der Angaben aus der Quelle BvD.

Tabelle II.7

Sitz der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Bundesländern auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

lfd. Nr.	Bundesland	Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC)			Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD)		
		Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)	Anzahl	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)
1	Nordrhein-Westfalen	4.385	993.781	215.214.941	4.021	981.370	213.478.405
2	Baden-Württemberg	3.186	990.658	221.005.259	2.983	981.715	223.154.518
3	Bayern	2.524	923.107	232.665.693	2.502	911.538	226.848.692
4	Niedersachsen	1.521	405.515	115.424.172	1.468	420.126	119.729.749
5	Hessen	1.104	338.507	78.575.212	1.058	346.697	80.082.544
6	Sachsen	904	108.350	21.209.895	852	108.329	22.363.660
7	Rheinland-Pfalz	724	166.352	39.295.820	644	118.654	23.812.764
8	Thüringen	613	72.048	11.456.236	584	71.050	11.593.341
9	Schleswig-Holstein	492	86.582	17.682.655	460	85.462	18.108.790
10	Sachsen-Anhalt	440	54.863	14.610.802	408	51.631	14.371.042
11	Berlin	344	83.725	18.392.849	333	87.280	19.176.051
12	Brandenburg	331	47.734	10.641.745	297	45.868	10.367.214
13	Hamburg	242	105.677	52.628.504	239	105.812	63.126.707
14	Mecklenburg-Vorpommern	213	24.254	4.619.670	204	23.836	4.731.539
15	Bremen	151	32.834	8.102.518	147	32.465	7.079.294
16	Saarland	121	36.923	6.333.903	101	36.153	6.184.617
	insgesamt	17.295	4.470.910	1.067.859.874	16.301	4.407.986	1.064.208.927
Relative Werte (Prozent)							
1	Nordrhein-Westfalen	25,354	22,228	20,154	24,667	22,263	20,060
2	Baden-Württemberg	18,422	22,158	20,696	18,299	22,271	20,969
3	Bayern	14,594	20,647	21,788	15,349	20,679	21,316
4	Niedersachsen	8,794	9,070	10,809	9,006	9,531	11,251
5	Hessen	6,383	7,571	7,358	6,490	7,865	7,525
6	Sachsen	5,227	2,423	1,986	5,227	2,458	2,101
7	Rheinland-Pfalz	4,186	3,721	3,680	3,951	2,692	2,238
8	Thüringen	3,544	1,611	1,073	3,583	1,612	1,089
9	Schleswig-Holstein	2,845	1,937	1,656	2,822	1,939	1,702
10	Sachsen-Anhalt	2,544	1,227	1,368	2,503	1,171	1,350
11	Berlin	1,989	1,873	1,722	2,043	1,980	1,802
12	Brandenburg	1,914	1,068	0,997	1,822	1,041	0,974
13	Hamburg	1,399	2,364	4,928	1,466	2,400	5,932
14	Mecklenburg-Vorpommern	1,232	0,542	0,433	1,251	0,541	0,445
15	Bremen	0,873	0,734	0,759	0,902	0,737	0,665
16	Saarland	0,700	0,826	0,593	0,620	0,820	0,581
	insgesamt	100,000	100,000	100,000	100,000	100,000	100,000

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

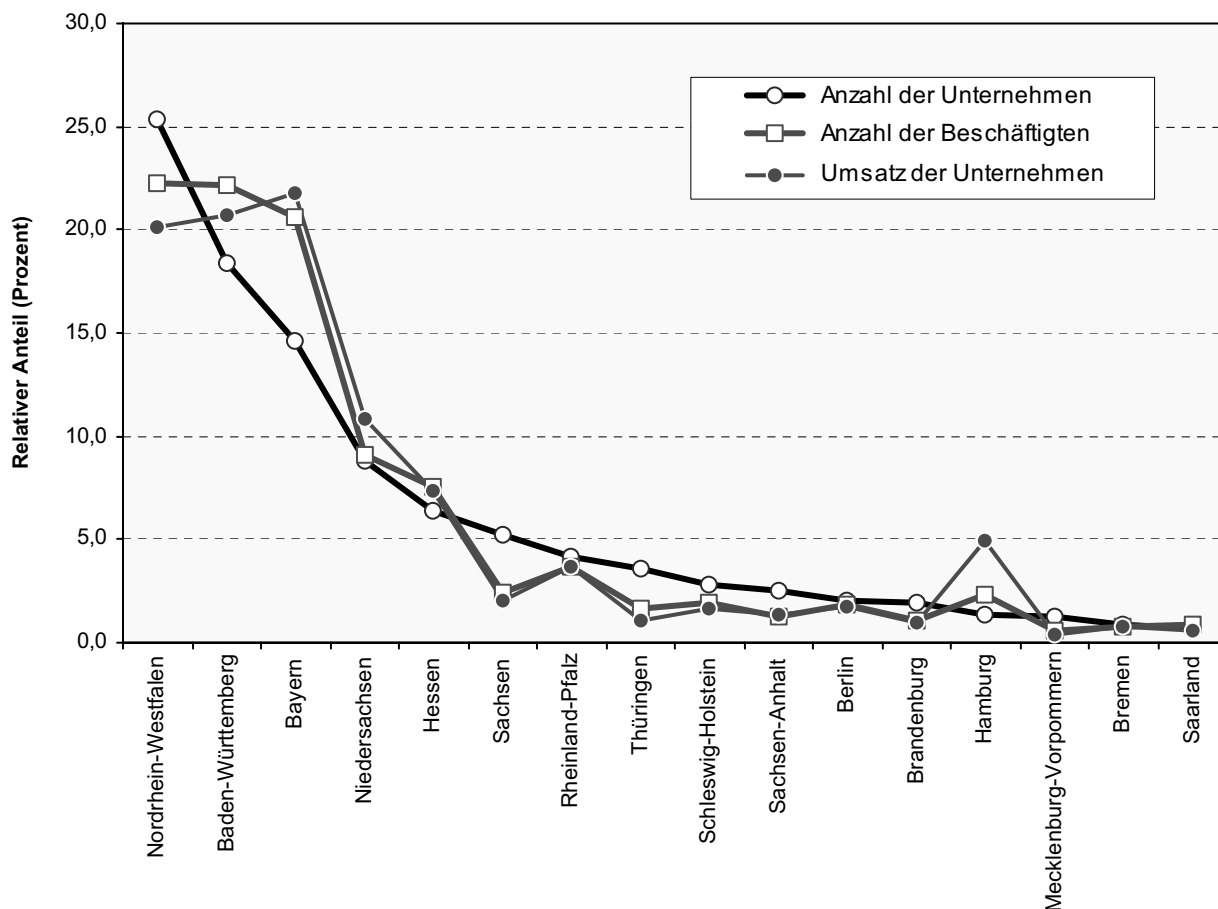
Quellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.5

Sitz der gruppenzugehörigen Unternehmen nach Bundesländern auf der Basis der Datenquelle VVC^{1,2}– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –**Bundesländer mit Sitz der gruppenzugehörigen Unternehmen****Anmerkungen:**

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

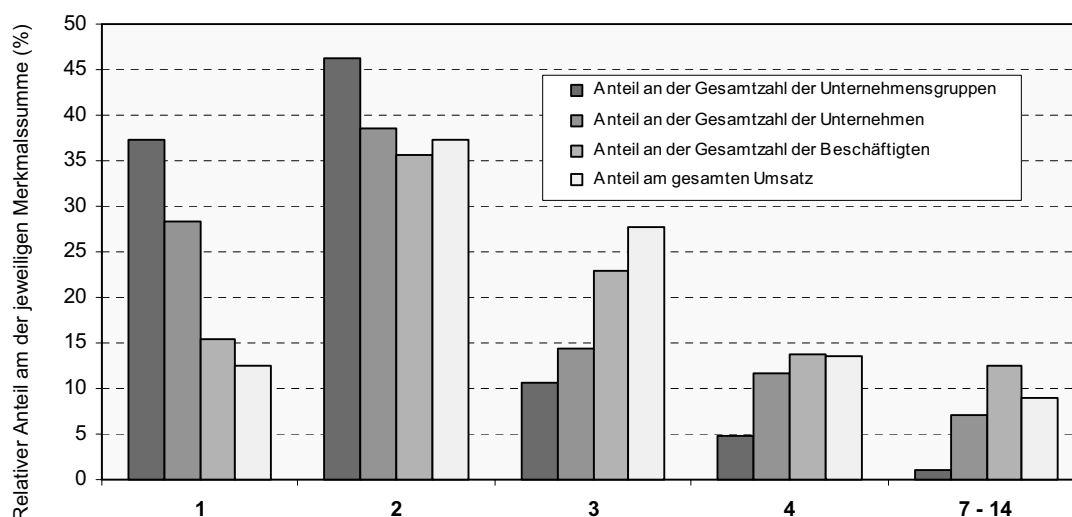
² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.6

Diversität der Unternehmen in Unternehmensgruppen mit zwei und mehr Mitgliedern nach Bundesländern auf der Basis eines integrierten Datenbestandes^{1, 2}

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland 2003³ –



Anzahl der Bundesländer, in denen die Mitglieder einer Unternehmensgruppe ihren Sitz haben

lfd. Nr.	Anzahl der Bundesländer	Unternehmensgruppen	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (1.000 Euro)
Relative Anteile an der jeweiligen Merkmalssumme (%)					
1	1	37,263	28,309	15,403	12,539
2	2	46,308	38,499	35,600	37,302
3	3	10,591	14,426	22,858	27,680
4	4 – 6	4,832	11,752	13,694	13,539
5	7 – 14	1,005	7,014	12,445	8,941
insgesamt		100,000	100,000	100,000	100,000
Merkmalssummen in absoluten Einheiten					
1	1	964	2.139	457.450	92.329.304
2	2	1.198	2.909	1.057.270	274.670.466
3	3	274	1.090	678.852	203.821.879
4	4	85	496	165.490	41.734.195
5	7 – 14	66	922	610.795	123.793.271
Unternehmen in Gruppen mit mehr als einem erfassten Mitglied		2.587	7.556	2.989.857	736.349.115

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

2.5.3 Verteilung der gruppenzugehörigen Unternehmen und deren ultimativen Eignern nach Bundesländern

237. Die interregionale Verknüpfung der Unternehmensgruppen nach Bundesländern enthält zwei Perspektiven der Analyse. Diese Perspektiven betreffen jeweils den Anteil der gruppenzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland, deren ultimativer Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, bezogen auf

- alle gruppenzugehörigen Unternehmen in diesem Bundesland; der Anteil ist ein Maß für die regionale Homogenität der gruppenzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland in Bezug auf ihre Kontrolle durch einen ultimativen Eigner im gleichen Bundesland (regionaler Homogenitätsindex);
- alle gruppenzugehörigen Unternehmen dieser Eigner auch außerhalb des eigenen Bundeslandes. Der Index ist ein Maß für die regionale Identität der Eigner in einem Bundesland.²² Der Anteil ist umso niedriger, je stärker die ultimativen Eigner eines Bundeslandes auch Unternehmen außerhalb dieses Bundeslandes kontrollieren (regionaler Identitätsindex).

238. In die Analyse der regionalen Verflechtungen wurden alle gruppenzugehörigen Unternehmen einbezogen, für die valide Angaben zu ihrer Lokation vorlagen einschließlich derjenigen ultimativen Eigner, die ihren Sitz in Deutschland haben. Datenbasis war der Datenbestand aus der Quelle VVC zuzüglich des Überhangs aus der Quelle BvD. Danach waren 15 773 von insgesamt 19 287 gruppenzugehörigen Unternehmen zu berücksichtigen.²³

239. Die Angaben der gruppenzugehörigen Unternehmen sind zweckmäßigerweise als Matrix zeilen- und spaltenweise nach den Bundesländern gegliedert, in denen die gruppenzugehörigen Unternehmen und deren ultimative Eigner jeweils ihren Sitz haben.

Die Diagonale der Matrix enthält die Angaben der gruppenzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland, deren ultimative Eigner im gleichen Bundesland ihren Sitz haben. Die Spaltensummen enthalten die Angaben aller gruppenzugehörigen Unternehmen, die – unabhängig vom Sitz des ultimativen Eigners – im gleichen Bundesland ihren Sitz haben. Die Zeilensummen enthalten die

Angaben aller gruppenzugehörigen Unternehmen, die – unabhängig von ihrem eigenen Sitz – den ultimativen Eignern in einem bestimmten Bundesland zugeordnet sind. Der Quotient der diagonalen Angaben mit den Spaltensummen entspricht dem regionalen Homogenitätsindex, der entsprechende Quotient mit den Zeilensummen dem Identitätsindex.

Als Merkmale der gruppenzugehörigen Unternehmen stehen deren Anzahl, der Umsatz und die Anzahl der Beschäftigten zur Verfügung.

240. Tabelle II.8 enthält die Matrix der Verteilung der einbezogenen 15 733 Unternehmen nach der Anzahl, Tabelle II.9 die entsprechende Verteilung der Summe der Umsätze dieser Unternehmen in Höhe von 876 656 Mrd. Euro. Die Abbildungen II.7 und II.8 veranschaulichen die Ergebnisse aus beiden Matrizen jeweils für den regionalen Homogenitäts- und den Identitätsindex.

Die tabellarischen und die graphischen Darstellungen machen jeweils nach der Anzahl und dem Umsatz der gruppenzugehörigen Unternehmen die besondere Stellung der neuen gegenüber den alten Bundesländern – ohne die Stadtstaaten – in Bezug auf das Verhältnis von ultimativen Eignern und deren gruppenzugehörige Unternehmen sichtbar:

- Der Anteil der Unternehmen, der auf die gruppenzugehörigen Unternehmen eines Bundeslandes entfällt, deren ultimativer Eigner dem gleichen Bundesland angehört, ist mit durchschnittlich 35 Prozent in den neuen Bundesländern erheblich geringer als in den alten Bundesländern mit 80 Prozent (regionaler Homogenitätsindex).
- Dem entspricht, dass der Anteil derjenigen gruppenzugehörigen Unternehmen, die ein ultimativer Eigner im eigenen Bundesland besitzt, in den neuen Bundesländern mit durchschnittlich 83 Prozent gegenüber den alten Bundesländern mit 76 Prozent deutlich höher ist (regionaler Identitätsindex).

Nach der Bewertung der Fallzahlen mit den Umsätzen oder der Anzahl der Beschäftigten treten die Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern noch schärfer hervor. Das bedeutet, dass die ultimativen Eigner ostdeutscher Unternehmen – nach wie vor – überwiegend ihren Sitz in Westdeutschland haben, während die gruppenzugehörigen Unternehmen ultimativer Eigner in Ostdeutschland sich überwiegend auf das eigene Bundesland beschränken. Die Tendenz dieser Ergebnisse für das produzierende Gewerbe zum Berichtsjahr 2003 stimmt mit den allgemeinen Ergebnissen für die Berichtsjahre 2001²⁴ und 2003²⁵ überein. Die besonderen Ergebnisse für die Stadtstaaten erklären sich selbst.

²² Werden alle gruppenzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland von Eignern kontrolliert, die im gleichen Bundesland ihren Sitz haben, ist der Wert des Homogenitätsindex gleich eins. Kontrollieren diese Eigner auch Unternehmen außerhalb des eigenen Bundeslandes, ist der Wert des Identitätsindex kleiner als eins, aber stets größer als null.

²³ Aus methodischen Gründen war zu erwägen, diejenigen ultimativen Eigner nicht zu berücksichtigen, die im Produzierende Gewerbe nur als einziges Mitglied einer Unternehmensgruppe erfasst wurden. Daneben könnten die gruppenzugehörigen Unternehmen nach ultimativen Eignern und deren kontrollierte Tochtergesellschaften getrennt werden. Die Verfolgung dieser Ansätze war aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich. Die Abweichungen der relativen Ergebnisse sind vermutlich begrenzt.

²⁴ Vergleiche Monopolkommission, Hauptgutachten 2000/2001, a. a. O., Tz. 212 ff., Abb. I.2.1 und I.2.2.

²⁵ Vergleiche Tabelle I.2.4, Abbildung I.1 in Kapitel I.

Tabelle II.8

Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen und deren ultimativen Eignern nach Bundesländern auf der Basis eines integrierten Datenbestandes^{1,2}

– Produzierendes Gewerbe, Deutschland Ende 2003³ –

Tochtergesellsch. / ultimative Eigner		Sitz der Tochtergesellschaften nach Bundesländern																	
		SH	HH	Nds	HB	NRW	Hess	RPf	BW	Bay	SL	B	BB	MV	S	SA	Thür		
Sitz der ultimativen Eigner nach Bundesländern		SH	411	24	13		11	4	1	3	5	1	1	8	13	7	6	5	
		HH	389	142	34	1	49	13	4	19	14	1	11	11	16	20	8	4	
		Nds	1.497	8	1.103	33	74	20	4	30	23		5	28	27	46	60	22	
		HB	130	3	24	75	3		1	3	2		2	1	5	2	3	2	
		NRW	4.501	8	107	10	3.566	79	55	120	102	8	33	35	20	147	80	101	
		Hess	1.090	8	33	1	63	735	21	53	46	2	10	11	3	40	16	44	
		RPf	681		9	2	26	9	525	29	21	4		7	2	17	17	13	
		BW	3.158	7	43	6	108	49	24	2.477	136	3	17	31	9	132	38	65	
		Bay	2.499	9	24	3	68	32	15	97	1.969	5	18	17	3	103	23	106	
		SL	112		3		2	3	5	3	2	87	1	1	1	2	2	1	
		B	400	6	10	3	27	16	2	18	27		193	42	2	16	17	12	
		BB	123				2	1	1	5	3		15	88		5	2	1	
		MV	108		1		3	1		1	1			8	90		2		
		S	323		2		5	1	5	4	4		1	3		287	4	7	
		SA	134		1		3	1				1	1	3		6	116	1	
		Thür	217	1		2	4	3	1	4	3			1	1	6	3	188	
			15.773	438	211	1.409	134	4.014	967	664	2.866	2.359	112	308	295	191	836	397	572
regionale Homogenität			70,55	67,30	78,28	55,97	88,84	76,01	79,07	86,43	83,47	77,68	62,66	29,83	47,12	34,33	29,22	32,87	
regionale Identität			75,18	36,50	73,68	57,69	79,23	67,43	77,09	78,44	78,79	77,68	48,25	71,55	83,33	88,85	86,57	86,64	

Zeichenerklärung: Feld unbesetzt: kein Unternehmen in dem betreffenden Bundesland.

Anmerkungen:

Index der regionalen Homogenität (%): Anteil der Tochterunternehmen, deren ultimativer Eigner seinen Sitz im gleichen Bundesland hat.
Index der regionalen Identität (%): Anteil der Tochterunternehmen, die ein ultimativer Eigner im gleichen Bundesland besitzt. Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

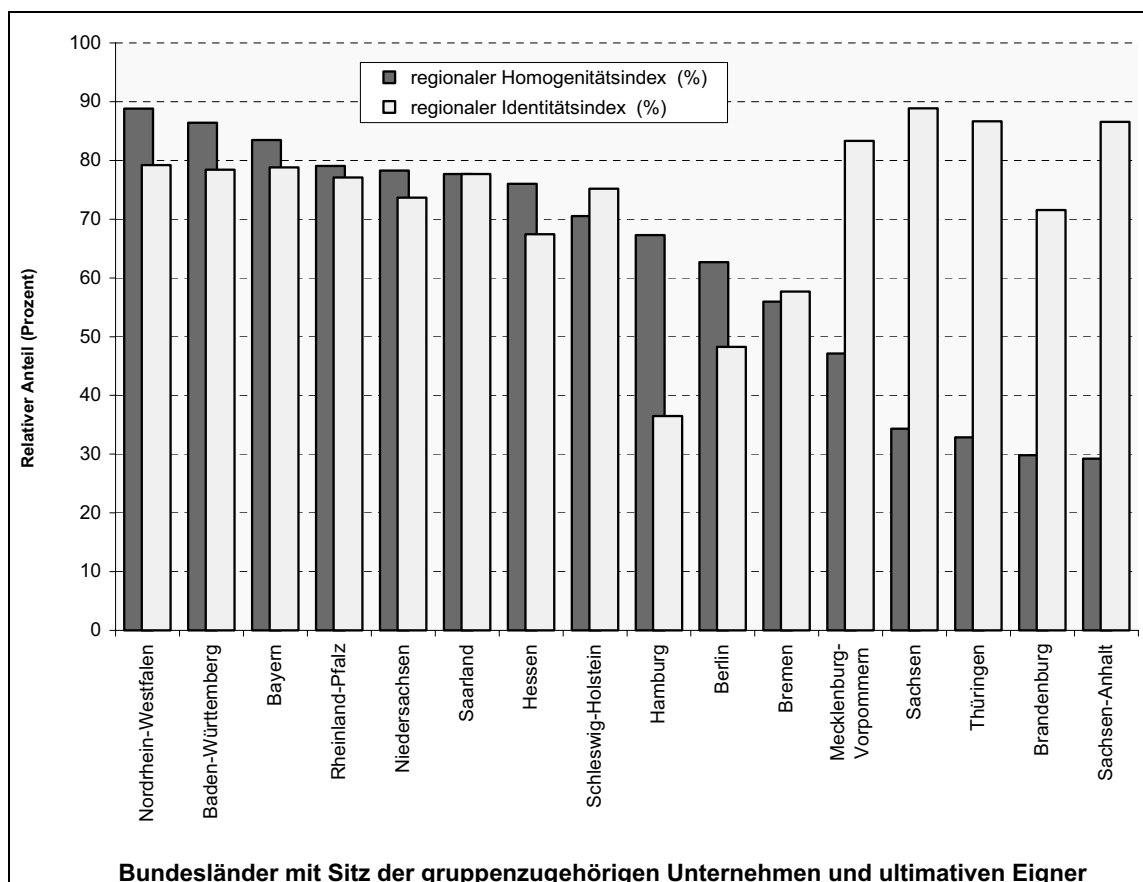
- Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.
- Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teilnehmernetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
 - Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teilnehmernetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
 - Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistischen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistischen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.7

Anteil der Anzahl der gruppenzugehörigen Tochterunternehmen in einem Bundesland, deren ultimative Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, bezogen auf

- alle Tochterunternehmen in dem jeweiligen Bundesland (regionale Homogenität der Tochterunternehmen)
- alle Tochterunternehmen der Eigner auch in anderen Bundesländern (regionale Identität der ultimativen Eigner) auf der Basis eines integrierten Datenbestandes^{1, 2}

– Produzierendes Gewerbe, Deutschland Ende 2003³ –



Anmerkungen:

Index der regionalen Homogenität (%): Anteil der Tochterunternehmen, deren ultimativer Eigner seinen Sitz im gleichen Bundesland hat.

Index der regionalen Identität (%): Anteil der Tochterunternehmen, die ein ultimativer Eigner im gleichen Bundesland besitzt.

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten.

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Tabelle II.9

Umsatz der gruppenzugehörigen Unternehmen und deren ultimativen Eignern nach Bundesländern auf der Basis eines integrierten Datenbestandes^{1,2}– Produzierendes Gewerbe, Deutschland Ende 2003³ –

Tochtergesellschaften / ultimative Eigner		Sitz der Tochtergesellschaften nach Bundesländern														
SH	HH	Nds	HB	NRW	Hess	RPf	BW	Bay	SL	S	BB	MV	S	SA	Thür	
SH	13,013	9,886	1,151	0,358		0,209	0,055	*	0,128	0,303	*	0,101	0,112	0,277	0,074	0,183
HH	33,640	0,933	24,558	1,919	*	2,600	0,243	0,274	0,618	0,312	*	0,165	0,245	0,627	0,230	0,223
Nds	101,882	0,236	0,133	87,723	0,671	2,708	1,252	0,100	0,867	0,953	0,053	0,438	0,494	4,795	1,254	0,205
HB	5,623	0,198	0,033	0,487	3,818	0,127	*	*	0,032	*	*	*	0,338	*	0,386	*
NRW	190,529	1,315	2,767	3,363	0,705	156,049	3,785	2,122	6,411	4,794	0,154	0,529	3,519	1,901	1,907	
Hess	62,647	0,503	0,677	1,089	*	2,318	49,633	0,508	3,018	1,715	0,238	0,224	0,087	0,587	0,148	1,838
RPf	22,848			2,144	*	1,535	0,235	15,190	1,034	0,727	0,047	0,833	*	0,299	0,287	0,449
BW	189,850	0,555	0,295	3,336	0,268	3,568	2,711	1,099	161,887	9,016	1,483	0,598	0,091	1,915	1,057	1,155
Bay	212,054	0,414	4,801	2,227	0,095	3,933	2,222	0,592	10,465	180,933	0,105	0,751	0,066	2,538	0,831	1,590
SL	4,544			0,090			0,047	0,195	0,055	*	3,915	*	*	*	*	*
B	25,497	0,124	0,102	0,169	0,034	1,062	0,580	*	1,050	8,346	11,999	1,002	0,016	0,199	0,402	0,351
BB	2,762						*	*	0,192	0,137	0,132	2,195		0,031	*	*
MV	1,495	*		*		0,020	*	*	*	*		0,047	1,225		*	
S	3,674				*	0,077	*	0,192	0,164	0,021	*	0,029		2,978	0,032	0,061
SA	2,123				*	0,063	*		*	*	*	0,027		0,053	1,930	*
Thür	4,475	*		*		0,149	0,753	*	0,811	0,304	*	*	*	0,024	0,062	2,187
	876,656	14,349	34,517	103,060	5,931	174,505	61,617	20,457	186,837	207,693	5,954	15,047	3,219	17,925	8,659	10,184
regionale Homogenität		89,42	87,12	86,65	85,12	80,55	79,74	74,25	71,15	68,89	65,76	64,38	31,47	22,29	21,48	16,61
regionale Identität		81,90	85,32	85,27	86,10	79,23	47,06	66,48	73,00	75,97	86,18	67,90	81,95	79,48	90,91	48,88
																81,06

Zeichenerklärung: * Wert unter statistischer Geheimhaltung; Feld unbesetzt: kein Unternehmen in dem betreffenden Bundesland.**Anmerkungen:**

Index der regionalen Homogenität (%): Anteil der Tochterunternehmen, deren ultimativer Eigner seinen Sitz im gleichen Bundesland hat.

Index der regionalen Identität (%): Anteil der Tochterunternehmen, die ein ultimativer Eigner im gleichen Bundesland besitzt.

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des

Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen

oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppen-

zugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige

Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teilnehmernetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung

der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teilnehmernetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der

Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftli-

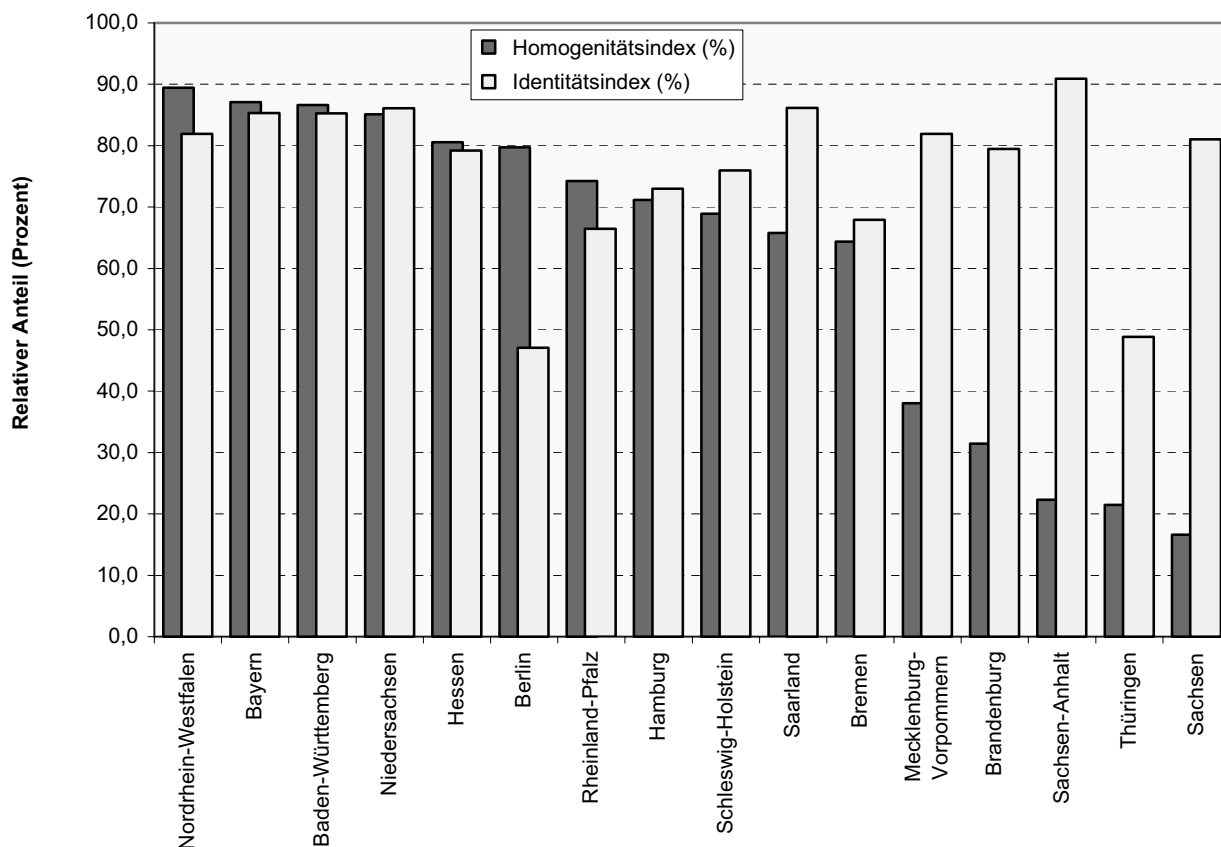
chen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.8

Anteil des Umsatzes der gruppenzugehörigen Tochterunternehmen in einem Bundesland, deren ultimative Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, bezogen auf

- alle Tochterunternehmen in dem jeweiligen Bundesland (regionale Homogenität der Tochterunternehmen)
- alle Tochterunternehmen der Eigner auch in anderen Bundesländern (regionale Identität der ultimativen Eigner) auf der Basis eines integrierten Datenbestandes^{1, 2}

– Produzierendes Gewerbe, Deutschland Ende 2003³ –



Anmerkungen:

Index der regionalen Homogenität (%): Anteil der Tochterunternehmen, deren ultimativer Eigner seinen Sitz im gleichen Bundesland hat.

Index der regionalen Identität (%): Anteil der Tochterunternehmen, die ein ultimativer Eigner im gleichen Bundesland besitzt.

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

2.6 Gruppenzugehörige Unternehmen in Deutschland unter ausländischer Kontrolle

241. Von den 37 714 Unternehmen, die in den untersuchten Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, gehören nach der Datenquelle VVC (BvD) 17 295 (16 301) einer Unternehmensgruppe an. Da die Mitglieder von Unternehmensgruppen des Produzierenden Gewerbes auch weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt außerhalb dieses Bereichs haben können, handelt es sich im Produzierenden Gewerbe – wie dargelegt – in vielen Fällen lediglich um so genannte Teilgruppen, im Grenzfall nur mit einem Mitglied.

242. Von den gruppenzugehörigen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe besitzen nach der Quelle VVC (BvD) 1 403 (2 229) Unternehmen einen ultimativen Eigner im Ausland. Der Anteilswert beträgt 8,1 Prozent (13,7 Prozent). Die entsprechenden Anteile an der Anzahl der Beschäftigten und am Umsatz betragen 12,0 Prozent (21,7 Prozent) sowie 14,4 Prozent (28,6 Prozent). Diese Anteile sind deutlich höher als in Bezug auf die Anzahl der Unternehmen. Das bedeutet, dass die vom Ausland kontrollierten Unternehmen überdurchschnittlich groß sind (vgl. Tabelle II.10 und Abbildung II.9).

243. Im Vergleich der Datenquellen weist BvD gegenüber VVC, trotz des insgesamt geringeren Umfangs, den stärkeren internationalen Bezug auf und wird im Folgenden verwendet.

Nach der Datenquelle BvD dominieren unter den Ländern, in denen die ultimativen Eigner ihren Sitz haben, die Vereinigten Staaten. Sie umfassen 22 Prozent der vom Ausland kontrollierten gruppenzugehörigen deutschen

Unternehmen, 31 Prozent der Umsätze und 30,6 Prozent der Beschäftigten. Es folgen die Schweiz, die Niederlande und Großbritannien mit etwa der Hälfte der Unternehmen (vgl. Tabelle II.10, Abbildung II.9.1). Während die ultimativen Eigner aus den Vereinigten Staaten und den Niederlanden überdurchschnittlich große Unternehmen kontrollieren, ist die Größe der von der Schweiz, Großbritannien und Österreich kontrollierten Unternehmen unterdurchschnittlich (vgl. Abbildung II.9.2).

244. Für eine vollständige Analyse der multinationalen Verflechtungen deutscher Unternehmen wären die Beteiligungsnetze der ausländischen ultimativen Eigner durch ihre Beteiligungen außerhalb Deutschlands zu ergänzen. Danach ließe sich feststellen, ob die in Deutschland kontrollierten Unternehmen gegebenenfalls Teil einer multinationalen Gruppe sind. Dies gilt auch für die ultimativen Eigner in Deutschland. Da sich die Aufbereitung der deutschen amtlichen Statistik auf deutsche Unternehmen beschränkt, sind ihre grenzüberschreitenden kontrollierenden Beziehungen der deutschen ultimativen Eigner nicht zu erkennen.

Die Erfassung der multinationalen Verflechtungen von Unternehmen ist nur im Verbund der nationalen statistischen Ämter, unter der Koordination einer zentralen Stelle – wie dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften – sowie mit Hilfe internationaler privater kommerzieller Datenanbieter möglich. Die Schaffung verbindlicher statistikrechtlicher Regelungen ist Gegenstand der gegenwärtigen Initiativen der Europäischen Kommission zur Novellierung der europäischen Unternehmensregister-Verordnung von 1993. Die methodischen Grundlagen und der Stand des legislatorischen Prozesses sind Gegenstand in Abschnitt 7.5 des Einleitungskapitels.

Tabelle II.10

**Deutsche gruppenzugehörige Unternehmen unter ausländischer Kontrolle nach Ländern
auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}**

– Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C und D), Deutschland Ende 2003³ –

Nr.	ISO	Land	Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvD)			Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC)		
			Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (1.000 €)
1	US	Vereinigte Staaten	494	297.748	93.143.689	246	142.304	42.935.036
2	CH	Schweiz	302	124.071	27.163.766	204	80.891	18.978.262
3	NL	Niederlande	273	126.615	63.819.832	292	111.735	31.390.021
4	GB	Großbritannien	223	80.982	31.058.094	105	41.357	16.416.589
5	FR	Frankreich	194	95.964	27.399.953	120	55.358	15.450.354
6	AT	Österreich	126	24.919	7.069.197	105	20.371	4.705.577
7	BE	Belgien	104	30.393	11.642.077	54	19.263	6.913.436
8	SE	Schweden	101	39.118	8.453.800	40	9.031	1.849.366
9	LU	Luxemburg	55	33.064	8.552.795	52	11.305	3.413.438
10	DK	Dänemark	55	10.590	2.753.554	43	6.944	1.537.949
11	FI	Finland	45	17.256	4.634.270	11	1.319	278.455
12	IT	Italien	40	14.903	4.430.572	24	7.219	2.820.984
13	JP	Japan	37	11.233	3.154.384	13	4.091	1.008.206
14	CA	Kanada	33	17.089	3.504.156	14	2.702	462.941
15	BM	Bermudas	27	10.201	2.277.303	-	-	-
16	ES	Spanien	18	3.944	896.705	14	4.402	873.213
17	IE	Irland	15	3.118	480.530	4	2.109	214.364
18	NO	Norwegen	13	4.748	1.407.470	6	2.546	735.301
19	LI	Lichtenstein	10	1.929	288.751	5	1.288	143.864
20	IL	Israel	8	531	153.035	9	2.843	590.322
21	AU	Australien	7	1.168	200.328	4	1.146	145.523
22	ZA	Südafrika	5	2.630	900.125	4	3.325	1.465.722
23	AN	Niederld. Antillen	5	1.257	197.599	1	*	*
24	SG	Singapur	4	988	218.240	3	264	38.355
25	GR	Griechenland	4	678	137.035	1	*	*
26	GI	Gibraltar	4	581	158.201	4	581	158.201
27	KW	Kuwait	3	256	26.731	-	-	-
Unternehmen mit ausld. Ultimate			2.229	955.974	304.122.192	1.403	536.920	153.447.749
... an Unternehmen insgesamt (%)			5,910	15,355	22,081	3,720	8,625	11,150
... an Unternehmen in Gruppen (%)			13,674	21,713	28,601	8,112	12,027	14,397
Unternehmen insgesamt			37.714	6.231.185	1.378.207.734	37.714	6.231.185	1.378.207.734
davon kontrolliert			16.301	4.402.798	1.063.319.732	17.295	4.464.179	1.065.806.936

Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

- ¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
- ² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.
- ³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.). Anmerkungen:

Zeichenerklärung:

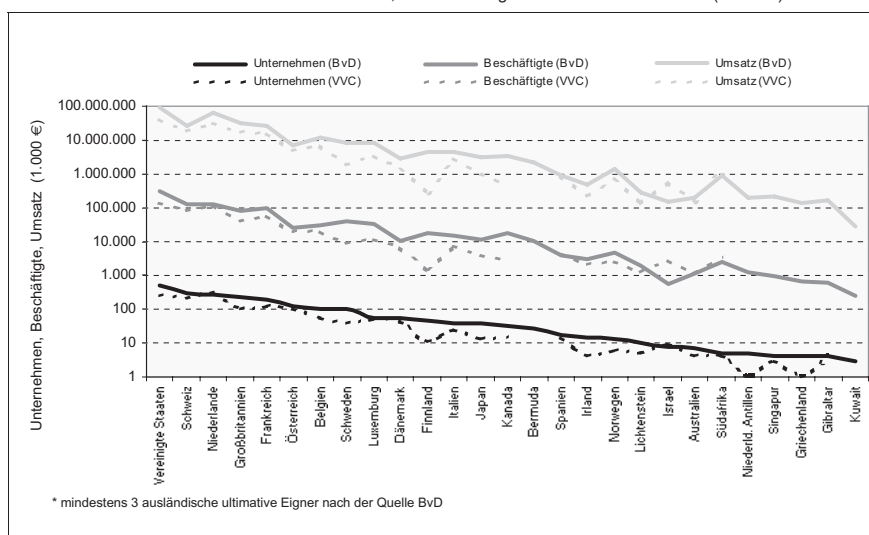
- * Angabe unter statistischer Geheimhaltung.
- Angabe liegt nicht vor.

Abbildung II.9

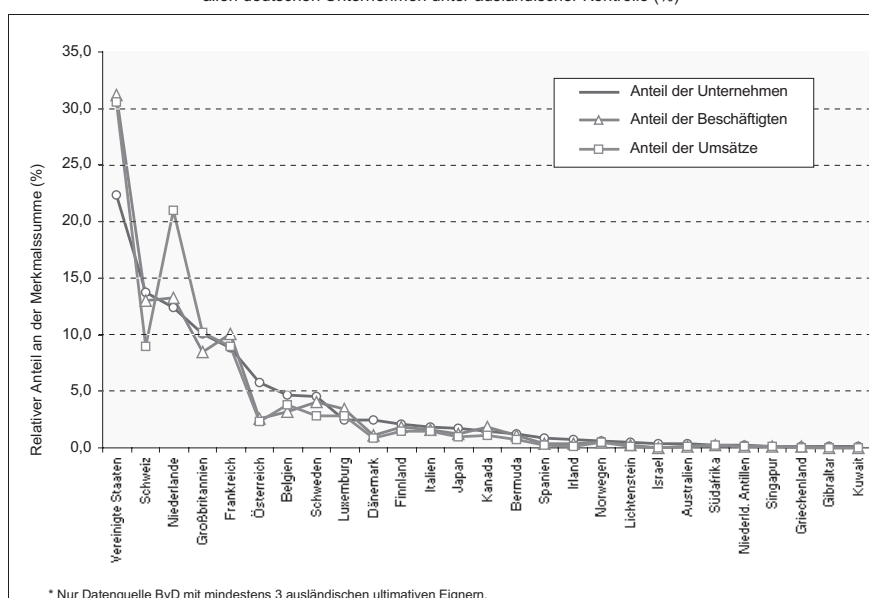
Gruppenzugehörige Unternehmen in Deutschland unter ausländischer Kontrolle nach Ländern auf der Basis alternativer Datenquellen^{1, 2}

– Produzierendes Gewerbe, Deutschland Ende 2003³ –

1. Absolute Anzahl der Unternehmen*, der Beschäftigten und Höhe der Umsätze (1.000 €)



2. Relativer Anteil der Unternehmen, der Beschäftigten und der Umsätze an allen deutschen Unternehmen unter ausländischer Kontrolle (%)*



Anmerkungen:

Von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen gehören nach der Quelle VVC (BvD) 12 691 (11 324) von insgesamt 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes an. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 007 (7 391) Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 403 (2 414) Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 (5 184) auf 32 745 (32 530) Einheiten.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze der Unternehmen. Dr. Jens Kammerath, Königswinter: Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Verknüpfung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit mit den statistikinternen Einzelangaben über Umsatz, Beschäftigte und den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen in den Abschnitten C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003), Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

3. Der Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad

3.1 Empirische und methodische Grundlagen

245. Gegenstand der folgenden sieben tabellarischen und graphischen Darstellungen (vgl. Abbildungen II.10 bis II.16) ist der Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad in den ausgewählten Abschnitten des Produzierenden Gewerbes²⁶, hier ohne das Baugewerbe. Die Beschränkung auf das Produzierende Gewerbe begründet sich daraus, dass nur für diesen Bereich Einzelangaben der amtlichen Statistik über den Umsatz und die Anzahl der Beschäftigten der Unternehmen zur Verfügung stehen. Die Darstellung der Fallzahlen über alle Bereiche der Wirtschaft sind Gegenstand von Kapitel I.

246. Datenbasis der Analyse sind die Angaben zu den insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen aus den Datenquellen VVC und BvD. Angaben über 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen entstammen der Datenquelle VVC, über 251 040 Unternehmen der Quelle BvD. Darunter gehören 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen einer gemeinsamen Schnittmenge an (vgl. Abbildung II.1).

Die gruppenzugehörigen Unternehmen in der Schnittmenge beider Datenquellen sind in der Mehrzahl verschiedenen ultimativen Eignern zugeordnet. Dies zeigt sich bereits daran, dass die Schnittmenge der ultimativen Eigner lediglich 8 890 von insgesamt 146 097 Eignern im Datenbestand VVC sowie von 79 621 im Bestand BvD umfasst. Um die aus beiden Datenquellen verfügbaren Informationen auszuschöpfen, hat die Monopolkommission aus beiden Quellen einen integrierten Datenbestand über alle 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen gebildet, der die beiden Schnittmengen der gruppenzugehörigen Unternehmen alternativ enthält.

Werden die von der amtlichen Statistik erhobenen Angaben über 37 714 Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) diesen alternativ integrierten Datenbeständen zugeordnet, reduziert sich die Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmen und Unternehmensgruppen) auf 32 745 (VVC) und 32 530 (BvD) Einheiten. Trotz dieser relativ geringen Reduzierung um 4 969 bzw. 5 184 Einheiten, ist der Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad in vielen Wirtschaftsbereichen nicht nur signifikant, sondern erheblich und nach beiden Datenquellen unterschiedlich.

247. Die wirtschaftssystematische Gliederung der konzentrationsstatistisch untersuchten Wirtschaftsbereiche erfolgt auf der Ebene von 192 vierstelligen Positionen (Wirtschaftsklassen) der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003). Damit soll vermieden

werden, dass sich auf der höheren Ebene der teilweise erheblich umfangreicheren drei- und zweistelligen systematischen Positionen die Effekte der Gruppenbildung und der alternativen Datenquellen gegebenenfalls teilweise aufheben.

248. Die konzentrationsstatistischen Analyseeinheiten beziehen sich auf ganze Unternehmen, die im Sinne der institutionellen Statistik nach Wirtschaftszweigen nach dem Schwerpunkt der Wertschöpfung vollständig – d. h. auch mit ihrem gesamten Umsatz – einem Wirtschaftsreich zugeordnet werden. Der ergänzende Einbezug von fachlichen Unternehmensteilen, Betrieben oder Anbietern im Sinne der Produktionsstatistik konnte im vorliegenden Gutachten aus zeitlichen Gründen nicht weiterverfolgt werden. Funktionale Angaben der Produktionsstatistik zur Konzentration der Anbieter finden sich mit und ohne Berücksichtigung der Gruppenbildung im statistischen Anlagenband zu diesem Gutachten.

Als Konzentrationsmerkmal hat die Monopolkommission wegen des größeren Marktbezuges den Umsatz gewählt. Möglich und aufschlussreich wäre es, zusätzlich die Anzahl der Beschäftigten zu berücksichtigen. Beide Ansätze sind nicht völlig verzerrungsfrei. Während innerhalb eines Wirtschaftsbereiches in den Umsatz auch unterschiedliche Preisniveaus für identische Güter eingehen können, ist die Anzahl der Beschäftigten unter anderem eine Funktion der Arbeitsproduktivität bzw. des Standes der Produktionstechnik.

249. Einen alternativen methodischen Ansatz bieten auch die der Monopolkommission vorliegenden Ergebnisse der Produktionsstatistik. Während die Umsätze im Rahmen der institutionellen Statistik nach Wirtschaftszweigen auch branchenfremde Teile diversifizierender Unternehmen enthalten können, führt die funktionale Produktionsstatistik alle Güter der gleichen Art²⁷ zusammen. Dieses Konzept stellt insoweit eine größere Nähe zu den aktuellen Märkten dar. Die aus den Statistiken nach Wirtschaftszweigen neben dem Umsatz verfügbaren Begleitmerkmale – Anzahl der Beschäftigten, Höhe der Investitionen, Census-Value-Added (CVA), Anzahl der Betriebe – liegen aus der Produktionsstatistik nicht vor. Zudem wird anstelle des Umsatzes der Wert der Absatzproduktion der Anbieter verwendet. Dieser ist vor allem aufgrund eines besonderen Bewertungssystems und den Einbezug von Lagerbestandsveränderungen nicht mit den zu Marktpreisen bewerteten Außenumsätzen der Unternehmen identisch. Dennoch liefert ein Vergleich der Ergebnisse gewisse Aufschlüsse über den Zusammenhang zwischen der Diversifizierung und der Konzentration der Unternehmen.

250. Zur Messung der absoluten und der relativen Konzentration stehen verschiedene statistische Maßzahlen zur Verfügung. Die Monopolkommission zieht summarische Maßzahlen vor, weil sie – anders als z. B. Konzentrati-

²⁶ Vergleiche Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Einbezogen wurden die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Verarbeitendes Gewerbe) und F (Baugewerbe), d. h. ohne Abschnitt E (Energie und Wasserversorgung).

²⁷ Vergleiche Statistisches Bundesamt, Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2002 (GP 2002). Die Klassifikation der Güter ist auf der Ebene zweistelliger Positionen mit denen der Klassifikation der Wirtschaftszweige identisch.

onsraten – nicht nur die jeweils größten, sondern alle relevanten Einheiten einbeziehen. Dem Herfindahl-Index wird unter den absoluten Konzentrationsmaßen der Vorzug gegeben, weil er besonders sensitiv auf Änderungen der Größenverteilung reagiert. Schließlich genügt es, sich auf empirische Angaben zur Anzahl der Merkmalsträger und deren absolute Konzentration zu beschränken, weil sich die relative Konzentration als Maß der Ungleichverteilung aus beiden Angaben berechnen lässt.

251. Zur Berechnung des Herfindahl-Index dient in üblicher Schreibweise die Funktion:

$$(1) \quad H = \sum_{i=1}^n p_i^2 \quad \frac{1}{n} \leq H \leq 1$$

Es bezeichnen H den Betrag des Herfindahl-Index, n die Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmen, Unternehmensgruppen u. a.) und p_i den relativen Anteil des Merkmalsbetrages (z. B. Umsatz, Anzahl der Beschäftigten u. a.) einer Einheit i an der Summe aller Merkmalswerte (Merkmalssumme). Der Wertebereich des Herfindahl-Index entspricht der Klasse aller so genannten gleichmäßig normierten absoluten Konzentrationsmaße.

Eine Umformung des Ausdrucks (1) stellt den Herfindahl-Index als Funktion von zwei Komponenten dar: der Anzahl der Merkmalsträger und der Disparität ihrer Merkmalswerte, gemessen durch den allgemeinen statistischen Variationskoeffizienten (V):²⁸

$$(2) \quad H = \frac{1}{n} \cdot (1 + V^2) \quad 0 \leq V \leq \sqrt{n-1}$$

252. Der Ausdruck (2) lässt erkennen, dass der Herfindahl-Index mit abnehmender Anzahl der Einheiten und mit zunehmender Disparität *ceteris paribus* steigt. Bei der Zusammenfassung einzelner Unternehmen zu einer Gruppe geht die Anzahl der Einheiten stets zurück, der Betrag des Herfindahl-Index nimmt zu. Die Änderungsrichtung der Disparität ist dagegen nicht eindeutig. Sind überdurchschnittlich große Einheiten an der Gruppenbildung beteiligt, nimmt die Ungleichverteilung der Merkmalswerte *ceteris paribus* zu. Bilden kleinere Unternehmen eine Gruppe, nimmt die Ungleichverteilung ab. Beide Effekte können gegeneinander wirken. Sie können sich jedoch – wie der Wertebereich des Variationskoeffizienten zeigt – nicht aufheben. Im Ergebnis nimmt der Herfindahl-Index infolge der Gruppenbildung stets zu.

253. Eine anschauliche Maßzahl der absoluten Konzentration ist der Kehrwert des Herfindahl-Index (number equivalence). Der Wert gibt an, wie vielen gleich großen Einheiten der aktuelle Wert des Herfindahl-Index entsprechen würde. Steigt der Betrag des Herfindahl-Index z. B.

von 0,05 auf 0,071 Punkte, entspräche dies einem Rückgang der Anzahl von 20 auf 14 gleich große Einheiten. Unter diesem Gesichtspunkt erscheint es zweckmäßig, Änderungen des Herfindahl-Index als relative Änderungen zu messen. Eine Erhöhung des Herfindahl-Index auf den doppelten Betrag, entspräche – unabhängig vom jeweiligen Niveau – *ceteris paribus* einer Halbierung der Anzahl der Einheiten.

254. Die Schreibweise (2) des Herfindahl-Index als Funktion von zwei Komponenten – der Anzahl und der Größenverteilung der Unternehmen – erlaubt es, ihren Einfluss auf den absoluten Konzentrationsgrad infolge der Gruppenbildung zu unterscheiden, zu gewichten und zu interpretieren: der stets gegebene Rückgang der Anzahl der Einheiten und die gegebenenfalls in unterschiedlicher Richtung veränderte Disparität ihrer Größenmerkmale. Aus deren Änderungsrichtung lässt sich schließen, ob an der Gruppenbildung relativ größere oder kleinere Unternehmen beteiligt sind.

3.2 Empirische Ergebnisse

255. Dem beschriebenen empirischen und methodischen Konzept entsprechen die folgenden sechs tabellari-schen und graphischen Darstellungen zum Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen auf den Konzentrationsgrad nach den beiden alternativen Datenquellen VVC und BvD (vgl. Abbildungen II.10 bis II.15). Abbildung II.16 enthält eine Synopse. Die Änderung des Herfindahl-Index infolge der Gruppenbildung wird zu der sich simultan ändernden Anzahl der Einheiten und der Disparität als analytischen Bestimmungsfaktoren in Beziehung gesetzt und das Ergebnis nach beiden Datenquellen verglichen.

3.2.1 Absoluter Konzentrationsgrad

256. Abbildung II.10 enthält mit den tabellierten Extremwerten das Niveau des Herfindahl-Index vor Einzug der Gruppenbildung für vierstellige Wirtschaftsklassen geordnet nach der Größe. Die Spannweite der Werte reicht von 691,2²⁹ im Fahrzeugbau bis 4,1 im Bereich Mechanik. Dies entspräche einer number equivalence von rund zwei bis 250 Einheiten. Die Differenz zu der tatsächlichen Anzahl von zehn bzw. 848 Unternehmen indiziert den in diesen Bereichen herrschenden Konzentrationsgrad.

Dem Konzentrationsgrad ohne Berücksichtigung der Gruppenbildung wird dessen Anstieg infolge der Gruppenbildung gegenübergestellt. Datenbasis ist der integrierte Datenbestand der Quellen VVC und BvD mit der Schnittmenge aus VVC. Die Gliederung der Wirtschaftsklassen zeigt ein sehr differenziertes Bild: In 54 (21,7 Prozent) der 249 Wirtschaftsklassen findet keine Änderung statt, während in den übrigen 195 (78,3 Prozent) Bereichen der absolute Konzentrationsgrad bis auf das nahezu Dreifache seines ursprünglichen Betrages steigt. Zu den Wirtschaftsklassen, in denen die Gruppenbildung der

²⁸ Gleichmäßig normierte absolute Konzentrationsmaße, denen neben dem Herfindahl-Index unter anderem auch der Rang-Index und der Exponential-Index angehören, unterscheiden sich lediglich durch ein adäquat definiertes Disparitätsmaß. Der funktionale Zusammenhang mit der Anzahl der Einheiten ist gleich.

²⁹ Angabe des Herfindahl-Index in 1 000 Indexpunkten.

Unternehmen zu mehr als einer Verdoppelung des Konzentrationsgrades führt, zählen mit einem Anstieg auf 266,4 Prozent die Herstellung von Backwaren (WZ 1581), auf 261,7 Prozent die Herstellung von Transportbeton (WZ 2663), auf 213,8 Prozent der Steinkohlebergbau u. a. (WZ 1010) sowie auf 209,1 Prozent die Verarbeitung und Veredlung von Flachglas (WZ 2612).

Die Heterogenität der Wirtschaftsbereiche zeigt, dass die Gruppenbildung von Unternehmen kein branchenspezifischer Vorgang und der Anstieg der Konzentration in einzelnen Wirtschaftsbereichen teilweise erheblich ist.

257. In der folgenden Abbildung II.11 werden die Ergebnisse der Datenquellen VVC und BvD verglichen. Obwohl die Reduzierung der Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen in den ausgewählten Abschnitten des Produzierenden Gewerbe mit 17 295 (VVC) und 16 301 (BvD) sowie die Reduktion der Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten um 4 969 (VVC) und 5 184 (BvD) relativ gering voneinander abweichen, sind die strukturellen Unterschiede beider Datenquellen offenbar erheblich. In 185 der 249 Wirtschaftsklassen – mit 74,3 Prozent mithin in der überwiegenden Anzahl der Fälle – weicht der Anstieg des Konzentrationsgrades nach den alternativen Datenquellen in beiden Richtungen mehr oder weniger erheblich voneinander ab. Zur Ermittlung einer empirisch belastbaren Datenbasis sind diese Unterschiede aufzuklären.

3.2.2 Anzahl der Unternehmen

258. Nach der Methode der Komponentenzerlegung des Herfindahl-Index wird zunächst der Einfluss der Anzahl der Einheiten untersucht, deren Rückgang mit der Gruppenbildung der Unternehmen verbunden ist. Anschließend ist das Ergebnis nach den alternativen Datenquellen VVC und BvD zu vergleichen.

Abbildung II.12 enthält die Anzahl der Unternehmen vor Einbezug der Gruppenbildung sowie – ausgehend von 100 Prozent der ursprünglichen Anzahl – den Rückgang der Einheiten infolge der Gruppenbildung auf der Datenbasis VVC. Der maximale Rückgang auf 62,5 Prozent findet im Steinkohlenbergbau (WZ 1010) statt. Die Rückgänge betragen in vielen Fällen mehr als 20 Prozent, streuen über alle Bereiche und lassen keinen Zusammenhang mit der Größe der Wirtschaftsklassen, gemessen an ihrer Besetzung, erkennen.

In Abbildung II.13 wird der nach beiden Datenquellen ermittelte Rückgang der wirtschaftlichen Einheiten verglichen. Die ursprüngliche Anzahl der Unternehmen wird gleich 100 Prozent gesetzt und der relative Rückgang der Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten infolge der Gruppenbildung dargestellt. Wie bereits der Vergleich der absoluten Konzentrationsgrade nahe legt, sind beide Datenquellen auch in Bezug auf die Anzahl der gruppenzugehörigen Unternehmen in den meisten Fällen nicht kompatibel. Die Differenz der Quellen zeigt, dass die Anzahl der jeweils zu einer Gruppe zusammengefassten Unternehmen erheblich divergiert oder in einigen Fällen von

einer der beiden Quellen überhaupt nicht berücksichtigt wird.

3.2.3 Variationskoeffizient

259. Nimmt die Ungleichverteilung der wirtschaftlichen Einheiten infolge der Gruppenbildung zu, bedeutet dies, dass daran überdurchschnittlich große Unternehmen beteiligt sind. Die Zusammenfassung relativ kleiner Unternehmen führt – im Sinne eines Aufholeffekts – zu einem Rückgang der Größenunterschiede und damit der Disparität, hier gemessen durch den Variationskoeffizienten.

Das Ergebnis der Analyse in Abbildung II.14 zeigt, dass die Mehrzahl der Gruppenbildungen zu einer signifikanten Erhöhung der Ungleichverteilung der wirtschaftlichen Einheiten führt. Der mit dem Rückgang der Einheiten bewirkte Anstieg des absoluten Konzentrationsgrades wird verstärkt. Ein Rückgang der Ungleichverteilung tritt nur in relativ wenigen Fällen und nur mit einem relativ geringen Nivellierungseffekt auf.

Abbildung II.15 zeigt, dass die Ergebnisse nach beiden Datenquellen auch in Bezug auf die Änderung des Variationskoeffizienten stark abweichen. Nicht in allen, aber in der Mehrzahl der Fälle werden nach der Datenquelle BvD offenbar größere Unternehmen zu einer Gruppe zusammengefasst. Die Gruppenbildungen kleiner Unternehmen mit einem stärkeren Nivellierungseffekt sind die Ausnahme. Hierzu gehören z. B. die Wollaufbereitung (WZ 1713) und die Herstellung von Holz- und Zellstoff (WZ 2111).

3.2.4 Synopse der Komponenten des absoluten Konzentrationsgrades

260. In Abbildung II.16 werden die Abweichungen der der Monopolkommission verfügbaren beiden Datenquellen VVC und BvD für beide Komponenten gemeinsam dargestellt, die durch die Gruppenbildung der Unternehmen auf den absoluten Konzentrationsgrad einwirken. Die Darstellung beschränkt sich auf diejenigen 117 (47 Prozent) von 192 Wirtschaftsklassen, in denen beide Datenquellen zu abweichenden Ergebnissen führen.

261. Nach Berücksichtigung der Gruppenbildung der Unternehmen ist der resultierende Wert des Herfindahl-Index nach der Datenquelle VVC in 43 Wirtschaftsklassen bis zu rund 25 Prozent höher als nach der Quelle BvD. In 74 Wirtschaftsklassen besteht unter den Quellen das umgekehrte Verhältnis mit einer Abweichung bis zu rund 30 Prozent. Das bedeutet, dass infolge der Gruppenbildungen der Unternehmen der Konzentrationsgrad nach der Datenquelle BvD in einer größeren Anzahl der Wirtschaftsklassen ansteigt als nach der Quelle VVC.

Der unterschiedliche empirische Befund ist nach den graphischen Darstellungen und den ergänzenden tabellari-schen Angaben analytisch nachvollziehbar: In den Wirtschaftsklassen, in denen nach Berücksichtigung der Gruppenbildung ein höherer Konzentrationsgrad ausgewiesen wird, ist die Anzahl der verbleibenden Einheiten tendenziell geringer, d. h. die Anzahl der erfassten grup-

penzugehörigen Unternehmen höher. Dieser Effekt wird in verschiedenen Fällen verstärkt, in denen damit auch ein höherer Variationskoeffizient verbunden ist. Die Unterschiede zwischen beiden Datenquellen treten noch deutlicher zu Tage, wenn diese jeweils ausschließlich – und nicht im Rahmen eines integrierten Datenbestandes mit jeweils alternativen Schnittmengen aus einer der beiden Quellen – verwendet werden. Weitere und detaillierte Ergebnisse finden sich im statistischen Anlagenband zu diesem Gutachten.

262. Zusammenfassend werden nach der Datenbasis BvD in einer größeren Anzahl von Wirtschaftsklassen größere und mehr Unternehmen zu Gruppen zusammengefasst als nach der Datenquelle VVC. Dazu mag der stärkere internationale Bezug der Beteiligungsketten beitragen, der in der Datenquelle BvD gegenüber VVC enthalten ist. Durch die zusätzliche Berücksichtigung ausländischer ultimativer Eigner können weitere deutsche Unternehmen als gruppenzugehörig erkannt oder bereits bestehende, aber unverbunden nebeneinander stehende Teilgruppen zusammengeführt werden. Dass ausländische Eigner vor allem größere deutsche Unternehmen kontrollieren, war ein Ergebnis der Untersuchung in Abschnitt 2.6 in diesem Kapitel (vgl. Tabelle II.10). Der multinationale Zusammenhang allein reicht jedoch zur Erklärung der abweichenden empirischen Ergebnisse nach beiden Datenquellen nicht aus. Die Abweichungen sind aufzuklären, um über eine belastbare einheitliche Datenbasis zur Gruppenbildung der Unternehmen in Deutschland zu verfügen. Dieses Ziel wurde noch nicht erreicht.

263. Im Ergebnis ist bemerkenswert, dass bereits die relativ geringe Anzahl von 7 556 (1,4 Prozent) der insgesamt 535 798³⁰ gruppenzugehörigen Unternehmen in 195 (78,3 Prozent) der 249 einbezogenen Wirtschaftsklassen des Produzierenden Gewerbes einen signifikanten und vielfach erheblichen Anstieg des absoluten Konzentrationsgrades bewirkt.

Dieses Ergebnis wird – selbst unter den Restriktionen der amtlichen Statistik – bereits durch das Mengengerüst der Kapitalverflechtung der Unternehmen indiziert. Danach gehören in den ausgewählten Anschnitten des Produzierenden Gewerbes mehr als die Hälfte aller Unternehmen einer kontrollierten Unternehmensgruppe an, deren Mitglieder vielfach über den Bereich des Produzierenden Gewerbes diversifizieren und dort über 80 Prozent aller Umsätze und mehr als drei Viertel der Anzahl der Beschäftigten umfassen (vgl. Abbildung II.2).

Wenn dieses Ergebnis bereits durch einen geringen Bruchteil der tatsächlich bestehenden kontrollierenden Verflechtungen zwischen den Unternehmen bewirkt wird, lässt sich die empirische Tragweite ermessen, wenn die hierzu vorliegenden Informationen vollständig ausgeschöpft würden. Eine Vernachlässigung dieser Zusammenhänge kann zu keiner empirischen Basis für eine aussagekräftige Konzentrationsberichterstattung führen. Sie ist aber eine der Voraussetzungen für eine rationale, empirisch fundierte Wettbewerbspolitik. Auf diesem empirischen Gebiet besteht Handlungsbedarf.

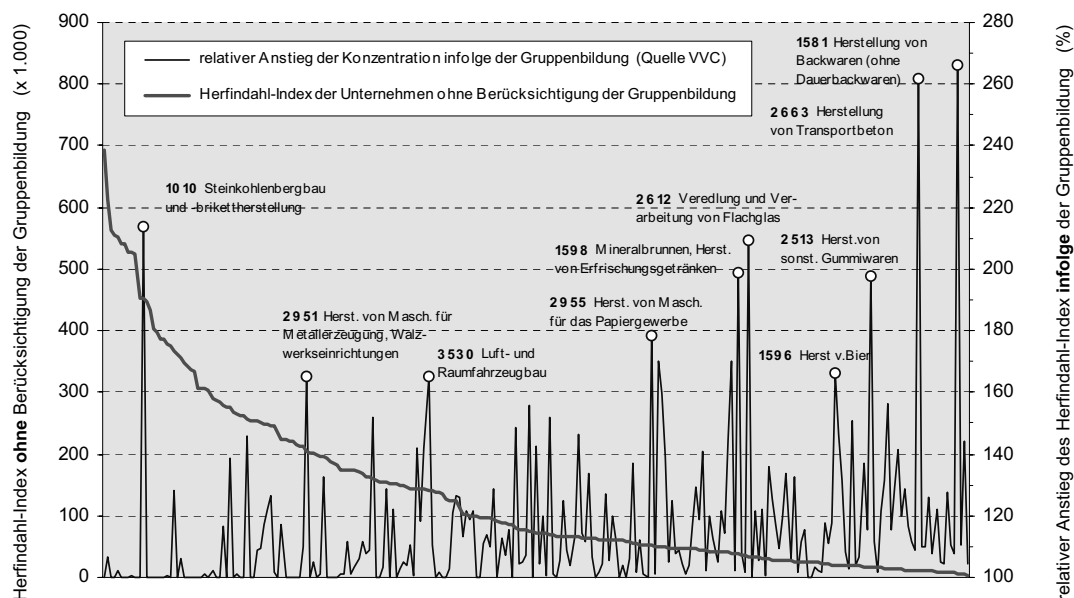
³⁰ Integrierter Datenbestand der Quellen VVC und BvD unter Berücksichtigung der Schnittmenge aus der Quelle VVC.

Abbildung II.10

Absoluter Konzentrationsgrad der Unternehmen gemessen am Herfindahl-Index und dessen relativer Anstieg infolge der Gruppenbildung der Unternehmen^{1,2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Vierstellige Klassen der Statistik der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

Wirtschaftsklassen mit dem höchsten Konzentrationsgrad (691,9 – 524,1)¹

3550	Fahrzeugbau a.n.g.	691,58
2214	Verlag von bespielten Tonträgern	612,83
1715	Zwirnen und Texturieren von Filamentgarnen	564,17
2652	Herstellung von Kalk	554,59
2741	Erzeugung und erste Bearbeitung von Edelmetallen	553,04
1543	Herstellung von Margarine u. ä. Nahrungsfetten	542,40
1020	Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	541,88
2233	Vervielfältigung von bespielten Datenträgern	527,82
2464	Herstellung von fotochemischen Erzeugnissen	527,09
2232	Vervielfältigung von bespielten Bildträgern	524,10

Wirtschaftsklassen mit dem niedrigsten Konzentrationsgrad (9,5 – 4,14)¹

2862	Herstellung von Werkzeugen	9,50
2224	Satzherstellung und Reproduktion	9,37
2524	Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren	8,80
3614	Herstellung von sonstigen Möbeln	8,12
1513	Fleischverarbeitung	7,91
2840	Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh-, Stanzteilen u. ä.	7,52
1581	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	6,49
2811	Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen	5,44
2222	Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	4,95
2852	Mechanik a.n.g.	4,14

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

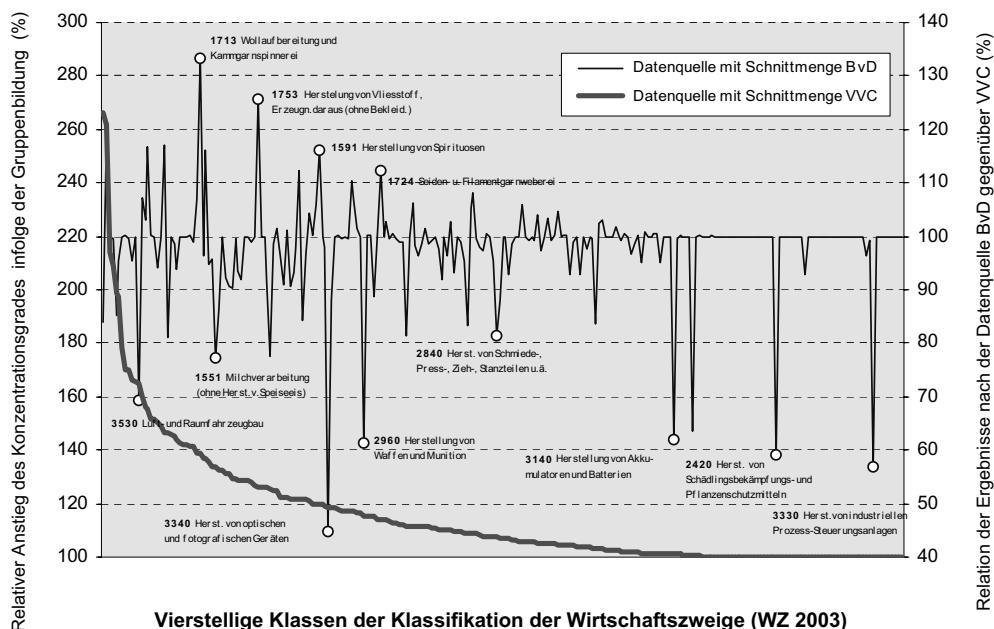
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.11

Relativer Anstieg des absoluten Konzentrationsgrades der wirtschaftlichen Einheiten infolge der Gruppenbildung der Unternehmen nach alternativen Datenquellen^{1, 2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

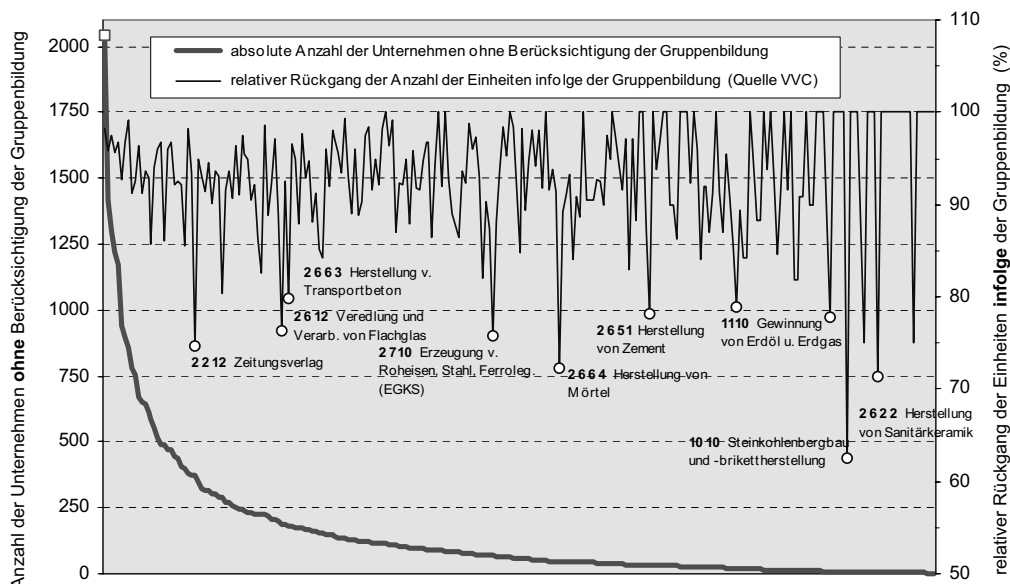
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.12

Anzahl der Unternehmen und der relative Rückgang der wirtschaftlichen Einheiten infolge der Gruppenbildung der Unternehmen^{1,2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Vierstellige Klassen der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

Wirtschaftsklassen mit der höchsten Anzahl an Unternehmen (2042 – 756)¹

1581	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	2042
2956	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	1419
2811	Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen	1300
2222	Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	1216
2524	Herstellung von sonst. Kunststoffwaren	1174
3310	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	940
1513	Fleischverarbeitung	897
2852	Mechanik a.n.g.	856
3120	Herstellung von Elektrizitätsverteilung- und -schalteinrichtungen	777
3320	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und Vorrichtungen	756

Wirtschaftsklassen mit der geringsten Anzahl an Unternehmen (5 – 3)¹

1450	Gewinnung von Steinen und Erden a.n.g., sonstiger Bergbau	5
1830	Zurichtung und Färben von Fellen, Herstellung von Pelzwaren	5
1715	Zwirnen und Texturieren von Filamentgarnen	4
1440	Gewinnung von Salz	4
2052	Herstellung von Kork-, Flecht- und Korbwaren	4
3621	Prägen von Münzen und Medaillen	4
1722	Streichgarnweberei	4
1020	Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	3
1714	Flachsaufbereitung und -spinnerei	3
1717	Sonstige Spinnstoffaufbereitung und Spinnerei	3

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

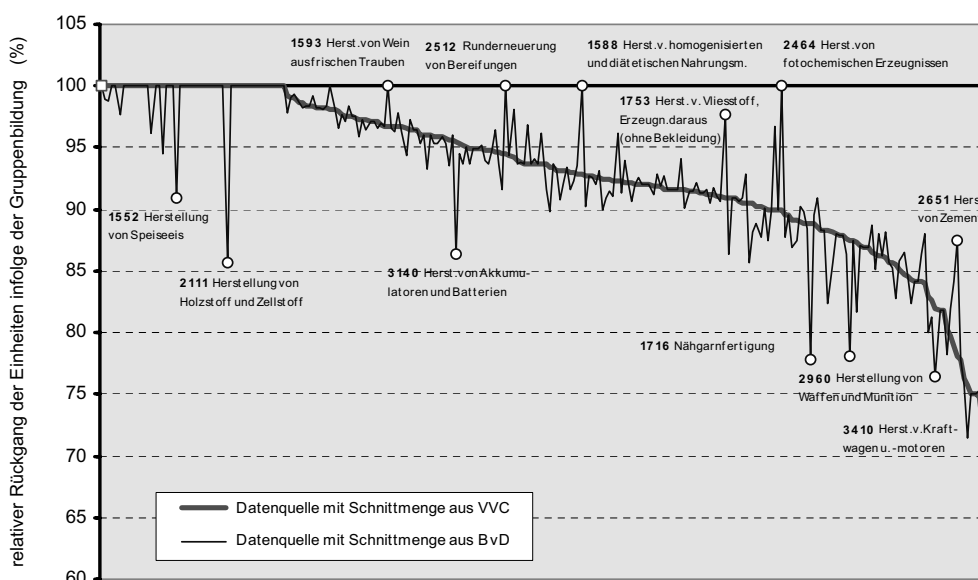
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.13

Relativer Rückgang der Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten infolge der Gruppenbildung der Unternehmen nach alternativen Datenquellen^{1, 2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Vierstellige Klassen der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

52 Wirtschaftsklassen ohne Rückgang der wirtschaftlichen Einheiten¹

Wirtschaftsklassen mit dem stärksten Rückgang der wirtschaftlichen Einheiten (84,1 – 62,5 %)²

2320	Mineralölverarbeitung	84,1 %
1771	Herstellung von Strumpfwaren	84,0 %
1586	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	82,9 %
2211	Buchverlag und Musikverlag	82,6 %
3410	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	81,9 %
1541	Herstellung von rohen Ölen und Fetten	81,8 %
2611	Herstellung von Flachglas	81,8 %
2213	Zeitschriftenverlag	80,4 %
2663	Herstellung von Transportbeton	79,8 %
2461	Herstellung von pyrotechnischen Erzeugnissen	79,0 %
2651	Herstellung von Zement	78,1 %
1110	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	77,8 %
2612	Veredlung und Verarbeitung von Flachglas	76,3 %
2710	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)	75,7 %
1583	Zuckerindustrie	75,0 %
1440	Gewinnung von Salz	75,0 %
2212	Zeitungsverlag	74,7 %
2664	Herstellung von Mörtel	72,3 %
2622	Herstellung von Sanitärkeramik	71,4 %
1010	Steinkohlenbergbau und -brikett Herstellung	62,5 %

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

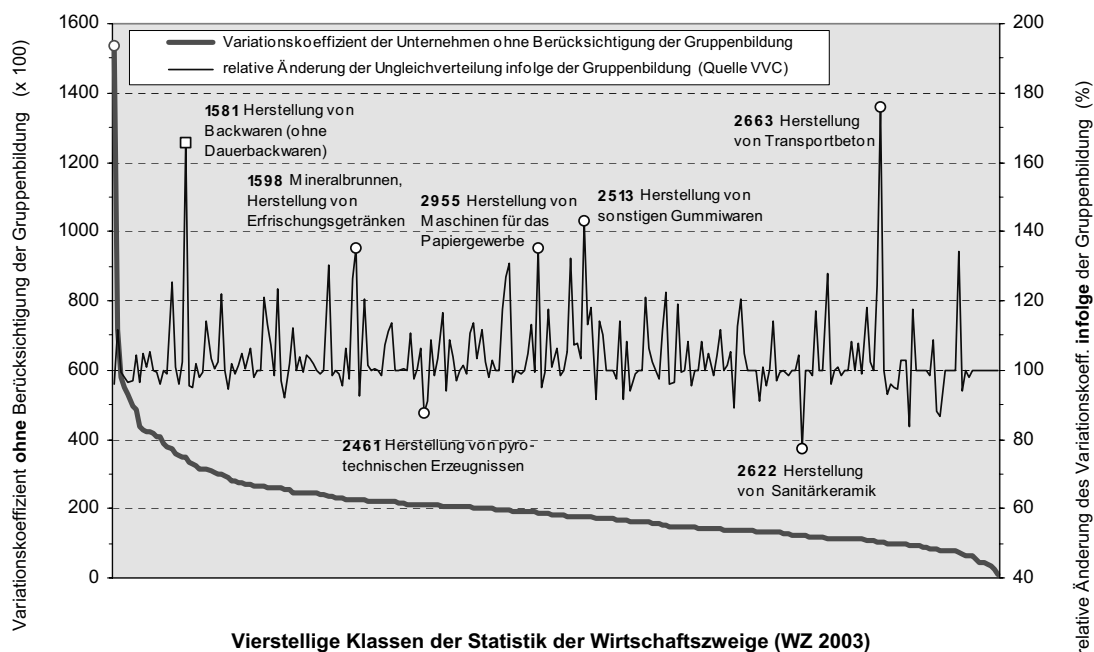
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.14

Ungleichverteilung der wirtschaftlichen Einheiten gemessen am Variationskoeffizienten und dessen relative Änderung infolge der Gruppenbildung der Unternehmen^{1, 2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

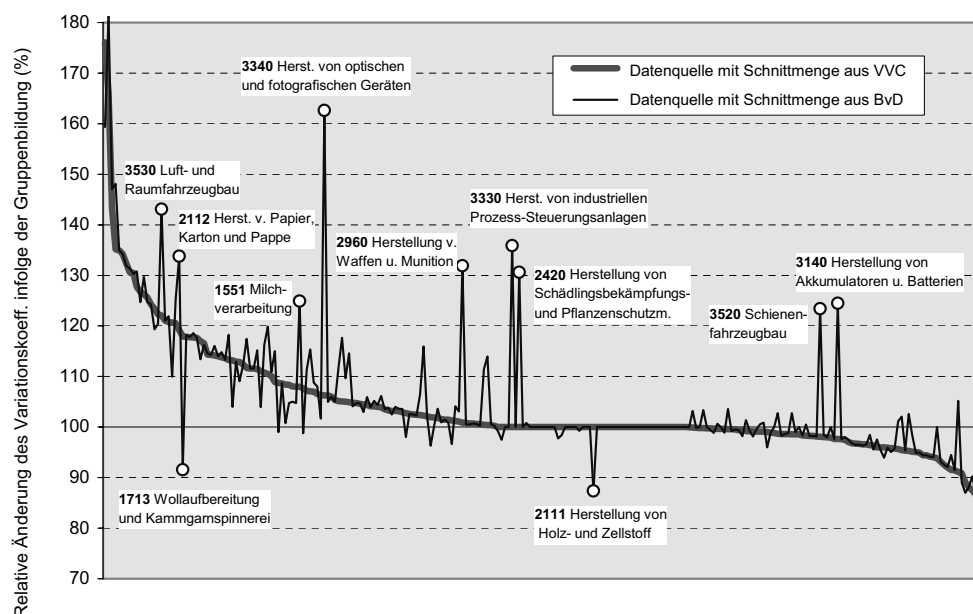
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.)

Abbildung II.15

Änderung der Ungleichverteilung der wirtschaftlichen Einheiten gemessen am Variationskoeffizienten infolge der Gruppenbildung der Unternehmen nach alternativen Datenquellen^{1,2}

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Vierstellige Klassen der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

Wirtschaftsklassen mit dem stärksten Anstieg der Ungleichverteilung (176,0 – 127,7 %)³

2663	Herstellung von Transportbeton	176,07
1581	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	165,80
2513	Herstellung von sonstigen Gummiwaren	143,13
1598	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	135,15
2955	Herstellung von Maschinen für das Papiergewerbe	135,00
1120	Erbringung von Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und -gas	134,24
3720	Recycling von nichtmetallischen Altmaterialien und Reststoffe	132,37
3613	Herstellung von Küchenmöbeln	130,61
2612	Veredlung und Verarbeitung von Flachglas	130,51
2873	Herstellung von Drahtwaren	127,72

Wirtschaftsklassen mit dem stärksten Rückgang der Ungleichverteilung (91,6 – 77,1 %)³

1771	Herstellung von Strumpfwaren	91,51
1910	Ledererzeugung	91,47
1541	Herstellung von rohen Ölen und Fetten	91,15
1586	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	90,85
2664	Herstellung von Mörtel	89,09
2124	Herstellung von Tapeten	88,14
2461	Herstellung von pyrotechnischen Erzeugnissen	87,49
2731	Herstellung von Blankstahl	86,61
1110	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	83,59
2622	Herstellung von Sanitärkeramik	77,11

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

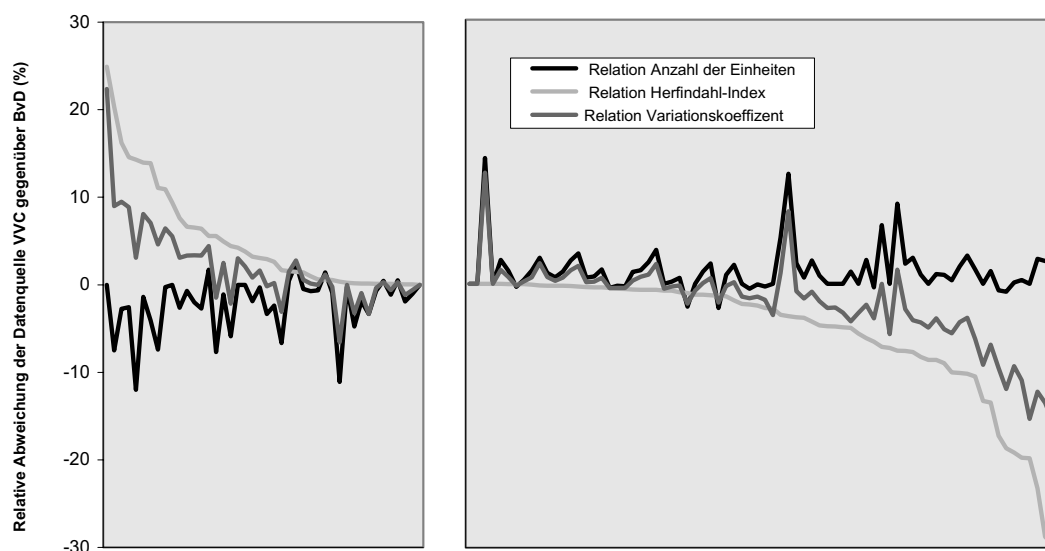
³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Abbildung II.16

Relative Abweichung der Ergebnisse nach der Datenquelle VVC¹ gegenüber der von BvD² für den Herfindahl-Index, die Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten und den Variationskoeffizienten infolge der Gruppenbildung der Unternehmen

Vierstellige Wirtschaftsklassen im Produzierenden Gewerbe (Abschnitte C und D)³

– Deutschland 2003 –



Vierstellige Wirtschaftsklassen der Statistik der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

Wirtschaftsklassen mit der stärksten positiven Abweichung des Herfindahl-Index		HHI	Anzahl	Var.-K.
1713	Wollgarnaufbereitung und Kammgarnspinnerei	24,92	0	22,37
1753	Herstellung von Vliesstoff und Erzeugnissen daraus (ohne Bekleidung)	20,36	-7,50	8,98
2663	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	16,26	-2,74	9,50
1512	Schlachten von Geflügel	14,58	-2,5604	8,85
2651	Herstellung von Zement	14,30	-12,00	3,10
1582	Herstellung von Dauerbackwaren	13,95	-1,37	8,10
1591	Herstellung von Spirituosen	13,89	-4,08	7,06
1724	Seiden- und Filamentgarnweberei	11,07	-7,41	4,62
2812	Herstellung von Ausbauelementen aus Metall	10,93	-0,27	6,45
2822	Herstellung von Heizkörpern und -kesseln für Zentralheizungen	9,40	0,00	5,54
Wirtschaftsklassen mit stärksten negativen Abweichung des Herfindahl-Index				
1585	Herstellung von Teigwaren	-13,33	0,00	-9,23
3511	Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	-13,50	1,43	-6,94
1598	Gewinnung natürlicher Mineralwässer, Herstellung von Erfrischungsgetränken	-17,28	-0,76	-9,60
2751	Eisengießerei	-18,71	-0,90	-11,97
1581	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	-19,20	0,15	-9,36
3162	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen, anderw. nicht genannt	-19,77	0,42	-10,98
1541	Herstellung von rohen Ölen und Fetten	-19,84	0,00	-15,37
2112	Herstellung von Papier, Karton und Pappe	-23,26	2,84	-12,28
2213	Verlegen von Zeitschriften	-28,77	2,58	-13,53
1551	Milchverarbeitung	-29,60	2,33	-15,73

Anmerkungen:

Insgesamt wurden 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen erfasst. Davon wurden unter den 37 714 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C und D des Produzierenden Gewerbes 19 287 Unternehmen in 14 318 Gruppen identifiziert. Diese sind vielfach Teilgruppen mit im Grenzfall nur einem Mitglied, deren übrige Mitglieder weniger als 20 Beschäftigte besitzen oder nicht den ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes angehören. 7 556 Unternehmen gehören mit zwei und mehr Mitgliedern einer von 2 587 Gruppen an. Nach Zusammenfassung der gruppenzugehörigen Unternehmen reduziert sich die Anzahl der 37 714 Unternehmen um 4 696 auf 32 745 Einheiten (Schnittmenge nach der Quelle VVC).

Datenquellen:

Aufbereitung der Angaben über 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen der Quelle VVC und 251 040 Angaben der Quelle BvD. Die Angaben der gemeinsamen Schnittmenge über 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen basieren auf der Quelle VVC.

¹ Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen.

³ Statistisches Bundesamt und Statistische Ämter der Länder: Zuordnung der statistikexternen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen zu den statistikinternen Angaben zum Umsatz der Unternehmen nach 249 vierstelligen Wirtschaftsklassen der Abschnitte C und D der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Dr. Mathias Krenzer (Bearb.).

Bisherige Gutachten der Monopolkommission

Alle Veröffentlichungen sind im Nomos-Verlag, Baden-Baden, erschienen.

Hauptgutachten

Hauptgutachten I:	(1973/1975):	Mehr Wettbewerb ist möglich. 1976, 2. Aufl. 1977.
Hauptgutachten II:	(1976/1977):	Fortschreitende Konzentration bei Großunternehmen. 1978.
Hauptgutachten III:	(1978/1979):	Fusionskontrolle bleibt vorrangig. 1980.
Hauptgutachten IV:	(1980/1981):	Fortschritte bei der Konzentrationserfassung. 1982.
Hauptgutachten V:	(1982/1983):	Ökonomische Kriterien für die Rechtsanwendung. 1984.
Hauptgutachten VI:	(1984/1985):	Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken wachsender Unternehmensgrößen. 1986.
Hauptgutachten VII:	(1986/1987):	Die Wettbewerbsordnung erweitern. 1988.
Hauptgutachten VIII:	(1988/1989):	Wettbewerbspolitik vor neuen Herausforderungen. 1990.
Hauptgutachten IX:	(1990/1991):	Wettbewerbspolitik oder Industriepolitik. 1992.
Hauptgutachten X:	(1992/1993):	Mehr Wettbewerb auf allen Märkten. 1994.
Hauptgutachten XI:	(1994/1995):	Wettbewerbspolitik in Zeiten des Umbruchs. 1996.
Hauptgutachten XII:	(1996/1997):	Marktöffnung umfassend verwirklichen. 1998.
Hauptgutachten XIII:	(1998/1999):	Wettbewerbspolitik in Netzstrukturen. 2000.
Hauptgutachten XIV:	(2000/2001):	Netzwettbewerb durch Regulierung. 2003.
Hauptgutachten XV:	(2002/2003):	Wettbewerbspolitik im Schatten „Nationaler Champions“. 2005.
Hauptgutachten XVI:	(2004/2005):	Mehr Wettbewerb auch im Dienstleistungssektor! 2006.
Hauptgutachten XVII:	(2006/2007):	Weniger Staat, mehr Wettbewerb. 2008.
Hauptgutachten XVIII:	(2008/2009):	Mehr Wettbewerb, wenig Ausnahmen. 2010.
Hauptgutachten XIX:	(2010/2011):	Stärkung des Wettbewerbs bei Handel und Dienstleistungen. 2012.

Sondergutachten

- Sondergutachten 1: Anwendung und Möglichkeiten der Mißbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen seit Inkrafttreten der Kartellgesetznovelle. 1975, 2. Aufl. 1977.
- Sondergutachten 2: Wettbewerbliche und strukturelle Aspekte einer Zusammenfassung von Unternehmen im Energiebereich (VEBA/Gelsenberg). 1975.
- Sondergutachten 3: Zusammenschlußvorhaben der Kaiser Aluminium & Chemical Corporation, der Preussag AG und der Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG. 1975.
- Sondergutachten 4: Zusammenschluß der Deutsche Babcock AG mit der Artos-Gruppe. 1977.
- Sondergutachten 5: Zur Entwicklung der Fusionskontrolle. 1977.
- Sondergutachten 6: Zusammenschluß der Thyssen Industrie AG mit der Hüller Hille GmbH. 1977.
- Sondergutachten 7: Mißbräuche der Nachfragemacht und Möglichkeiten zu ihrer Kontrolle im Rahmen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen. 1977.
- Sondergutachten 8: Zusammenschlußvorhaben der Deutschen BP AG und der VEBA AG. 1979.
- Sondergutachten 9: Die Rolle der Deutschen Bundespost im Fernmeldewesen. 1981.
- Sondergutachten 10: Zusammenschluß der IBH Holding AG mit der WIBAU AG. 1982.
- Sondergutachten 11: Wettbewerbsprobleme bei der Einführung von privatem Hörfunk und Fernsehen. 1981.
- Sondergutachten 12: Zusammenschluß der Burda Verwaltungs KG mit der Axel Springer GmbH/Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. 1982.
- Sondergutachten 13: Zur Neuordnung der Stahlindustrie. 1983.
- Sondergutachten 14: Die Konzentration im Lebensmittelhandel. 1985.
- Sondergutachten 15: Zusammenschluß der Klöckner-Werke AG mit der Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG. 1986.
- Sondergutachten 16: Zusammenschlußvorhaben der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG mit der Société Sidéchar S.A. (Ruhrkohle AG). 1986.
- Sondergutachten 17: Konzeption einer europäischen Fusionskontrolle. 1989.
- Sondergutachten 18: Zusammenschlußvorhaben der Daimler-Benz AG mit der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH. 1989.
- Sondergutachten 19: Zusammenschlußvorhaben der MAN Aktiengesellschaft und der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft. 1990.
- Sondergutachten 20: Zur Neuordnung der Telekommunikation. 1991.
- Sondergutachten 21: Die Mißbrauchsaufsicht über Gas- und Fernwärmeunternehmen. 1991.

- Sondergutachten 22: Zusammenschlußvorhaben der BayWa Aktiengesellschaft und der WLZ Raiffeisen Aktiengesellschaft. 1992.
- Sondergutachten 23: Marktstruktur und Wettbewerb im Handel. 1994.
- Sondergutachten 24: Die Telekommunikation im Wettbewerb. 1996.
- Sondergutachten 25: Zusammenschlußvorhaben der Potash Corporation of Saskatchewan Inc. und der Kali und Salz Beteiligungs Aktiengesellschaft. 1997.
- Sondergutachten 26: Ordnungspolitische Leitlinien für ein funktionsfähiges Finanzsystem. 1998.
- Sondergutachten 27: Systemwettbewerb. 1998.
- Sondergutachten 28: Kartellpolitische Wende in der Europäischen Union? 1999.
- Sondergutachten 29: Wettbewerb auf Telekommunikations- und Postmärkten? 2000.
- Sondergutachten 30: Wettbewerb als Leitbild für die Hochschulpolitik. 2000.
- Sondergutachten 31: Reform der Handwerksordnung. 2002.
- Sondergutachten 32: Folgeprobleme der europäischen Kartellverfahrensreform. 2002.
- Sondergutachten 33: Wettbewerbsentwicklung bei Telekommunikation und Post 2001: Unsicherheit und Stillstand. 2002
- Sondergutachten 34: Zusammenschlussvorhaben der E.ON AG mit der Gelsenberg AG und der E.ON AG mit der Bergemann GmbH. 2002.
- Sondergutachten 35: Zusammenschlussvorhaben der E.ON AG mit der Gelsenberg AG und der E.ON AG mit der Bergemann GmbH. Ergänzendes Sondergutachten. 2002.
- Sondergutachten 36: Zusammenschlussvorhaben der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG mit der Berliner Verlag GmbH & Co. KG. 2003.
- Sondergutachten 37: Wettbewerbsfragen der Kreislauf- und Abfallwirtschaft. 2003.
- Sondergutachten 38: Zusammenschlussvorhaben der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG mit der Berliner Verlag GmbH & Co. KG. Ergänzendes Sondergutachten. 2003.
- Sondergutachten 39: Telekommunikation und Post 2003: Wettbewerbsintensivierung in der Telekommunikation – Zementierung des Postmonopols. 2004.
- Sondergutachten 40: Zur Reform des Telekommunikationsgesetzes. 2004.
- Sondergutachten 41: Das allgemeine Wettbewerbsrecht in der Siebten GWB-Novelle. 2004.
- Sondergutachten 42: Die Pressefusionskontrolle in der Siebten GWB-Novelle. 2004.
- Sondergutachten 43: Wettbewerbsentwicklung bei der Telekommunikation 2005: Dynamik unter neuen Rahmenbedingungen. 2006.
- Sondergutachten 44: Wettbewerbsentwicklung bei der Post 2005: Beharren auf alten Privilegien. 2006.
- Sondergutachten 45: Zusammenschlussvorhaben der Rhön-Klinikum AG mit den Kreiskrankenhäusern des Landkreises Rhön-Grabfeld (Kreiskrankenhaus Bad Neustadt/Saale sowie Kreiskrankenhaus Mellrichstadt). 2006.

- Sondergutachten 46: Die Privatisierung der Deutschen Bahn AG. 2007.
- Sondergutachten 47: Preiskontrollen in Energiewirtschaft und Handel? Zur Novellierung des GWB. 2007.
- Sondergutachten 48: Wettbewerbs- und Regulierungsversuche im Eisenbahnverkehr. 2007.
- Sondergutachten 49: Strom und Gas 2007: Wettbewerbsdefizite und zögerliche Regulierung. 2008.
- Sondergutachten 50: Wettbewerbsentwicklung bei der Telekommunikation 2007: Wendepunkt der Regulierung. 2008.
- Sondergutachten 51: Wettbewerbsentwicklung bei der Post 2007: Monopolkampf mit allen Mitteln. 2008.
- Sondergutachten 52: Zusammenschlussvorhaben der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH mit der Krankenhaus Mariahilf gGmbH. 2008.
- Sondergutachten 53: Zusammenschlussvorhaben des Universitätsklinikums Greifswald mit der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. 2008.
- Sondergutachten 54: Strom und Gas 2009: Energiemärkte im Spannungsfeld von Politik und Wettbewerb. 2009.
- Sondergutachten 55: Bahn 2009: Wettbewerb erfordert Weichenstellung. 2010.
- Sondergutachten 56: Telekommunikation 2009: Klaren Wettbewerbskurs halten. 2010.
- Sondergutachten 57: Post 2009: Auf Wettbewerbskurs gehen. 2010.
- Sondergutachten 58: Gestaltungsoptionen und Leistungsgrenzen einer kartellrechtlichen Unternehmensentflechtung. 2010.
- Sondergutachten 59: Energie 2011: Wettbewerbsentwicklung mit Licht und Schatten. 2012.
- Sondergutachten 60: Bahn 2011: Wettbewerbspolitik unter Zugzwang. 2011.
- Sondergutachten 61: Telekommunikation 2011: Investitionsanreize stärken, Wettbewerb sichern. 2012.
- Sondergutachten 62: Post 2011: Dem Wettbewerb Chancen eröffnen. 2012.
- Sondergutachten 63: Die 8. GWB-Novelle aus wettbewerbspolitischer Sicht. 2012.
- Sondergutachten 64: Bahn 2013: Reform zügig umsetzen. 2013.
- Sondergutachten 65: Energie 2013: Wettbewerb in Zeiten der Energiewende. 2014.
- Sondergutachten 66: Telekommunikation 2013: Vielfalt auf den Märkten erhalten. 2014.
- Sondergutachten 67: Post 2013: Wettbewerbsschutz effektivieren. 2014.